

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

INVESTITIONSPOLITIK USBEKISTANS 1994–2010 ZENTRALASIEN IN POLITIKBEZOGENEN LÄNDERRANKINGS

■ ANALYSE

Rohstoffe, Währungskontrolle und fehlende Investoren
Die Investitionspolitik der usbekischen Regierung (1994–2010) auf dem Prüfstand 2
Von Abduvali Sotivoldyev

■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Makroökonomische Indikatoren für Usbekistan 1996–2010 5

■ DOKUMENTATION

Zentralasien in politikbezogenen Länderrankings 8
Verzeichnis der Indizes, Grafiken und Tabellen 8
Freedom House: Freedom in the World 10
Freedom House: Freedom of the Press 11
Freedom House: Nations in Transit 13
Index of Democracy 17
Press Freedom Index 18
Corruption Perceptions Index 20
Worldwide Governance Indicators 21

■ CHRONIK

Vom 20. April bis 31. Mai 2013 24



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen
werden unterstützt von:

VDW

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan

&

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Rohstoffe, Währungskontrolle und fehlende Investoren

Die Investitionspolitik der usbekischen Regierung (1994–2010) auf dem Prüfstand

Von Abduvali Sotivoldiyev

Zusammenfassung

Die Regierung Usbekistans hat ab 1994 einen Entwicklungspfad der möglichst geringen Auslandsverschuldung bei gleichzeitig, jedenfalls formal-juristisch, günstigen Rahmenbedingungen für ausländische Investoren gewählt. Der Autor des folgenden Artikels stellt die einzelnen staatlichen Maßnahmen und ihre Folgen für die Zeit bis 2010 vor. (Eine Bewertung der letzten Jahre hält er wegen der problematischen Datenlage für nicht möglich.) Im Ergebnis sieht er Erfolge, aber auch diverse Probleme, insbesondere mangelndes Vertrauen der ausländischen Investoren und der einheimischen Sparer und plädiert vor diesem Hintergrund für eine Liberalisierung des nach wie vor restriktiv kontrollierten Devisenmarktes.

In Übereinstimmung mit ihrer Strategie der Importsubstitution und der Exportförderung hat die Regierung Usbekistans wichtige Maßnahmen ergriffen, um ein angemessenes Investitionsklima für potentielle ausländische Investoren zu schaffen. Diese Wirtschaftsstrategie (die auch heute noch verfolgt wird) wurde bereits 1994 in Kraft gesetzt, nachdem die nationale Währung USS (Usbekischer Som) eingeführt und der russische Rubel (der bis 1993 in der Wirtschaft in Umlauf war) abgeschafft worden war. Zu den juristischen Schritten in diese Richtung gehörten die Gesetze »Über ausländische Investitionen«, »Über Investitionstätigkeit« und »Garantien und Maßnahmen zum Schutz der Rechte ausländischer Investoren« sowie auch Dekrete von Seiten der Regierung und des Präsidenten. Entsprechend der Investitionspolitik der Regierung wurde ausländischen Direktinvestitionen in die einheimische Wirtschaft der Vorrang gegeben, ohne für die Form solcher Investitionen einschränkende Vorgaben zu machen. Innerhalb der strukturellen Wirtschaftsreformen brachte die Regierung die Investitionspolitik in Einklang mit der Politik der Förderung einheimischer Produktion, um den Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen am BIP zu steigern.

Regierungsmaßnahmen im Bereich der Investitionspolitik

Die usbekische Regierung war schon seit 1994 (und bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt) mit Anleihen aus dem Ausland sehr vorsichtig. Sie erlaubte ausländischen Investitionen keinen Zugang zur einheimischen Wirtschaft und behielt Umtausch- und Handelsbeschränkungen bei, trotz einer negativen Leistungsbilanz. Man kann annehmen, dass die Regierung die fehlenden ausländischen Investitionen mit Hilfe des Zustroms ausländischer Devisen aus den Verkäufen von Gold und Baumwolle sowie den Erlösen aus dem Öl- und Gasexport kompensierte. Diese Politik hatte unterschiedliche Auswirkungen auf die einheimische Wirtschaft. Einerseits ermöglichte

das Vorhandensein natürlicher Ressourcen der Regierung, nur in geringem Umfang von Krediten des Internationalen Währungsfonds (IMF) und anderer internationaler Finanzinstitutionen abhängig zu sein und eine relativ unabhängige Strategie ökonomischer Reformen zu verfolgen. Andererseits konnte man Anzeichen der »Dutch Disease« beobachten, die durch den Kapitalzufluss (in Devisen) hervorgerufen wurde und sich in einer Aufwertung der heimischen Währung und der Umgruppierung von Ressourcen (Kapital und Arbeitskraft) zeigte. Daher musste die Zentralbank eine monetäre Strategie der nominellen Abwertung der heimischen Währung verfolgen, um eine Umtauschmarge für die nationale Währung zwecks Exportförderung zu schaffen. Wenn man jedoch den Zeitraum von 1993 bis 2010 analysiert, kann man keine ausreichenden Belege dafür finden, dass die Zentralbank bei der Exportförderung mittels Abwertung der heimischen Währung erfolgreich war. Im Gegenteil, wenn man die Parameter der Abwertungsmarge in Betracht zieht, die nicht höher lagen als die offizielle Inflationsrate, muss man konstatieren, dass die Politik der Währungsabwertung relativ ineffizient war. Das Problem der »Dutch Disease«, das durch den riesigen Kapitalzufluss ins Land hervorgerufen wurde, ist in der Politik der Regierung nicht klar angegangen worden. Analysiert man jedoch die Investitionspolitik der Regierung (zum Beispiel die Schaffung des Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung in Usbekistan), kann man erkennen, dass die Regierung Maßnahmen gegen die negativen Auswirkungen der »Dutch Disease« in mehreren einheimischen Wirtschaftssektoren traf. Außerdem finden sich in ihrer Politik Maßnahmen zur Kapitalkontrolle (zum Beispiel Einschränkung der Währungskonvertibilität).

Hauptphasen der Investitionspolitik der Regierung

Wie bereits erwähnt, vermied es die in puncto Auslandschulden konservative Regierung, Kredite im Ausland

aufzunehmen. In den 1990er Jahren kann man mit Blick auf die Zahlungsbilanz keinen einheitlichen Trend ausmachen, zwischen 1993 und 2000 gab es positive wie auch negative Bilanzen. Wir rufen noch einmal in Erinnerung, dass das Defizit hauptsächlich durch Haushaltseinnahmen aus dem Verkauf von Baumwolle und Gold finanziert wurde. Obwohl diese Politik sehr abhängig von der Fluktuation der Weltmarktpreise für Baumwolle und Gold war, hat die Regierung sie dennoch weiter verfolgt. Laut den Daten, die im Konzept zur Armutsreduzierungsstrategie präsentiert wurden, lag die jährliche Wachstumsrate des BIP in Usbekistan von 2000 bis 2003 bei rund 4 %, und die Investitionen stiegen im selben Zeitraum um 20–24 %. Dies ist eindeutig ein Zeichen, dass die Investitionspolitik in der Gesamtleistung der einheimischen Wirtschaft eine positive Rolle spielte. Die von der Regierung für die Jahre 2003–2006 prognostizierte Zuwachsrate bei den Investitionen schwankte zwischen 4,5 bis 8,1 %, und das Wachstum des BIP wurde noch optimistischer als im Jahr 2000 vorausgesagt – von 4,4 % in 2003 auf bis zu 7,5 % im Jahr 2006.

Das Bild ist jedoch noch nicht vollständig. Die usbekische Regierung hat, abgesehen von monetären Änderungen (beispielsweise der weiteren Verbesserung der Marktmechanismen beim Liquiditätsmanagement) und fiskalischen Maßnahmen zur Stimulierung privater Investitionen (beispielsweise Reduzierung der Steuerlast) sowie der Fortführung der Reform des Finanzsektors, einen weiteren wichtigen Schritt zur Mobilisierung finanzieller Ressourcen unternommen, nämlich die Schaffung des Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung in Usbekistan durch das Präsidialdekret Nr. UP-3751 vom 11. Mai 2006.

Es ist schwierig zu evaluieren, ob der Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung die von der Regierung definierten wirtschaftlichen Entwicklungsziele erreicht hat. Dies würde zusätzliche Untersuchungen erfordern. Doch lässt sich, wenn man die Erfahrungen einer Reihe von Entwicklungsländern und entwickelten Ländern betrachtet, annehmen, dass ein Wiederaufbau- und Entwicklungsfonds, der finanzielle Ressourcen mobilisiert, von Regierungen relativ erfolgreich genutzt werden kann, um Wirtschaftswachstum zu erreichen. Außerdem hatte man in Usbekistan anfangs geglaubt, dass die Umsetzung von Maßnahmen zur Vertiefung der Wirtschaftsreformen das Investitionsklima im Lande wesentlich verbessern und die Rücklagen und die Investitionen im Privatsektor sowie auch den Zustrom von ausländischen Investitionen stimulieren werde.

Abgesehen vom traditionellen Verständnis der positiven Wirkung ausländischer Direktinvestitionen auf die heimische Wirtschaft schlug eine Reihe von Ökonomen im Fall Usbekistans vor, die Investitionen von

Regierungsseite, die im Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung akkumuliert waren, sowie die Regierungsreserven und auch Investitionen aus dem Bankensektor für die Binnenwirtschaft nutzbar zu machen. Die Fachleute argumentierten beispielsweise, dass die Investitionen von Regierungsseite auch für andere Zwecke genutzt werden könnten. Die Investitionen des Bankensektors in die Realwirtschaft betragen nicht mehr als 5 %. Dieser Anteil sollte erhöht werden. Doch sollte auch ein entsprechendes Investitionsklima im Land hergestellt werden; das meint im Prinzip zwei Dinge: erstens Konvertibilität der Währung und zweitens Umtausch von Bargeld. Schließlich muss man für den bargeldlosen Umtausch der Bank zusätzlich 15 % für die Transaktion zahlen, was teuer ist.

Für den Zeitraum 2007–2010 wurden ein Wachstum des BIP von 8–8,5 % und ein Zuwachs der Investitionen von 10–12 % jährlich prognostiziert. Die Regierung hat ihre Anstrengungen zumeist auf die Förderung ausländischer wie inländischer Investitionen sowie auf die Stärkung des Mechanismus von Rücklagen und Re-Investitionen konzentriert. Die Notwendigkeit einer solchen Herangehensweise und die besondere Aufmerksamkeit für die Schaffung eines günstigen Investitionsklimas für ausländische Direktinvestitionen sowie die Stärkung des Vertrauens in den inländischen Finanzsektor und die einheimische Währung spiegelten sich auch in den makroökonomischen Zielen der Regierung. Es ist klar zu erkennen, dass das relativ hohe Niveau der Rücklagen nicht immer zu einem entsprechend hohen Niveau der Investitionen geführt hat, obwohl die Zentralbank Usbekistans über einen Anstieg der Einlagen in heimischer Währung in den lokalen Banken während des Zeitraums 1996–2010 berichtete. Zum Beispiel stellt der von der Armutsgruppe (Büro für Entwicklungspolitik des UN Entwicklungsprogramms) in Auftrag gegebene Bericht in Frage, ob die aktuelle Investitionsrate, sogar wenn sie nur einen bescheidenen Kapitalzufluss benötigte, angemessen war, um das aktuelle Niveau der Investitionen während der Wachstumsphase 1996–2001 zu finanzieren. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass der Abfluss an Kapital während der gleichen Periode 1996–2001 beinahe so hoch war wie der Kapitalzufluss.

Auch stießen die ausländischen Direktinvestitionen und die Investoren aus dem Ausland trotz der Anstrengungen der Regierung weiterhin auf relativ schwerwiegende Probleme, was Investitionen in die usbekische Wirtschaft betrifft. Dies kann ein weiterer Grund für die Abnahme von Investitionen in die Wirtschaft sein. Eine Reihe von Experten beschreibt Investoren als »gefährdete Art«. Wenn man sie bedroht, werden sie nicht wiederkommen, also muss man sich rechtzeitig um dieses

Problem kümmern. Man sieht, dass eine große Zahl von Investitionen aus zahlreichen Ländern in Usbekistan getätigt wurde, und wenn man die Industrie- und Handelskammer besucht, kann man dort sehr interessante Zahlen über eine Zunahme der Investitionen in Usbekistan finden. Aber das Schlüsselproblem ist, die Investoren im Lande zu halten und sicher zu stellen, dass sie gleiche Rechte haben und dass es ihnen nicht so schwer gemacht wird. Und das hat etwas mit Vertrauen in die Wirtschaft, wie in die Politik und in andere Sektoren zu tun. Man muss Vertrauen schaffen; es braucht lange, um Vertrauen aufzubauen, aber es kann innerhalb eines Tages verloren gehen.

Fazit

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Regierung Usbekistans 1994 einen Entwicklungspfad gewählt hat, der nicht auf schuldenbasierter Entwicklung und Zahlungsbilanzdefiziten beruht. Ganz im Gegenteil hat sie Beschränkungen für den Kapitalmarkt und eine konservative Politik hinsichtlich der Auslandsschulden, die auf die Leistungsbilanz und einen Zahlungsbilanzüberschuss abzielte, eingeführt. Durch ausländische Devisen, die durch den Verkauf von natürlichen, im Land vorhandenen Ressourcen (Baumwolle und Gold, später auch Mineralien) erworben wurden, war es möglich, ohne Kreditaufnahme im Ausland auszukommen. Diese Maßnahmen wurden ergänzt durch einen multiplen Wechselkurs, der in Usbekistan bis zum Jahr 2000 eingeführt wurde; das erlaubte es, die aus den traditionellen Exportgütern (Baumwolle, Gold, Mineralien) gewonnenen Ressourcen in die Entwicklung einer kapitalintensiven, auf Importsubstitution zielende industriellen Basis zu lenken (Kraftfahrzeuge, Energie, chemische Industrie) und auch den Import sozial wichtiger Konsumgüter zu subventionieren. Nach 2006 und nach der Schaffung des Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung fuhr die Regierung fort, in prioritäre Projekte zu investieren, ohne zusätzlichen Druck auf die einheimische Währung auszuüben, und sie sicherte ebenfalls die makroökonomische Stabilität und trug zur innovativen Entwicklung der Wirtschaft bei. Auch realisierte die Regierung wichtige Gesetzesvorhaben, um ein besseres Investitionsklima für den Zustrom ausländischer Direktinvestitionen in jeglicher Form zu schaffen. Zweifellos lassen die Ergebnisse, die auf den verfügbaren Daten bis zum Jahr 2010 basieren, erkennen, dass der einheimische Finanzsektor relativ wenig liberalisiert ist und dass die Beschränkungen für Kredite aus dem Ausland dazu beitragen, dass der Kapitalzu-

fluss über andere Kanäle als ausländische Direktinvestitionen gering blieb. Daher waren auch keine zusätzlichen Kapitalkontrollen nötig.

Man muss jedoch auch auf Probleme in der Investitionspolitik der Regierung hinweisen: Erstens fehlt es trotz der Maßnahmen der Regierung zur Verbesserung der Gesetzgebung um ein günstiges Investitionsklima zu schaffen, in der Praxis immer noch am Vertrauen von Seiten der ausländischen Investoren. Zweitens war das Niveau der Rücklagen und der Investitionen ungleich. Trotz der Zahlenangaben in den offiziellen Statistiken der usbekischen Zentralbank kann man nur geringes Vertrauen in den heimischen Finanzsektor finden, was zu relativ niedrigen Einlagen der Sparer bei den örtlichen Banken führt und konsequenterweise zu einem geringen Angebot an Krediten – der Mechanismus von Rücklagen und Investitionen kann folglich nicht funktionieren. Wenn wir uns drittens für den ausgewählten Zeitraum auf die Angaben in den offiziellen makroökonomischen Statistiken hinsichtlich des Zahlungsbilanzüberschusses verlassen, kann man annehmen, dass die Regierung diesen Überschuss hätte nutzen können, um problemlos zu einem einheitlichen, marktbasierten Wechselkurs überzugehen, um den Schwarzmarktkurs, die Beschränkungen der Währungskonvertibilität und das Horten von Dollars zu vermeiden. Die Regierung behielt jedoch stattdessen die Restriktionen für die Währungskonvertibilität bei. Dies kann ein Zeichen der relativ unrealistischen Einschätzungen der Zahlungsbilanz sein, die tatsächlich hinsichtlich der Leistungsbilanz immer noch negativ sein könnte. Das könnte folglich einer der Gründe sein, warum die Regierung die Beschränkungen für die Währungskonvertibilität immer noch aufrecht erhält. Es ist klar, dass ein offizieller Übergang zu einem marktbasierten Wechselkurs politökonomische Konsequenzen haben könnte, die kurzfristig zu einer Währungsabwertung führen könnten, welche sich für Menschen mit Niedrigeinkommen negativ auswirken würde. Langfristig könnte eine Liberalisierung des Devisenmarkts jedoch dazu führen, dass mehr Investitionen ins Land kämen, welche die Exportsektoren der einheimischen Wirtschaft voranbringen könnten. Dies würde der »Qualität« der einheimischen Währung nicht schaden; man könnte dies durch andere monetäre Instrumente (zum Beispiel Inflationssteuerung) erreichen.

*Aus dem Englischen von Brigitte Heuer
Informationen über den Autor und Lesetipps finden Sie
auf der nächsten Seite.*

Über den Autor:

Abduvali Sotivoldyev ist ein Pseudonym. Der Name des Autors ist der Redaktion bekannt.

Lesetipps:

- Mukhsinkhuja Abdurakhmonov, FDI Scenario in Uzbekistan. Glancing at The First Decade after the Independence, in: Economic Journal of Hokkaido University 2003, 32, pp. 183–200, = http://eprints.lib.hokudai.ac.jp/dspace/bitstream/2115/5386/3/EJHU_v32_p183-200.pdf
- Murat Sadykov, Uzbekistan. Is the Economy Going into a Tailspin?, in: Eurasianet, 7.2.2013, = <http://www.eurasianet.org/node/66522>
- Uwe Strohbach, Usbekistan erwartet 2013 Investitionen im Umfang von 13 Mrd. US-Dollar, Germany Trade & Invest, 14.3.2013 = http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=777988.html?channel=premium_channel_gtai_1

TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Makroökonomische Indikatoren für Usbekistan 1996–2010

Tabelle 1: Wichtige makroökonomische Indikatoren für Usbekistan 2000–2003

Indikatoren	2000	2001	2002	2003
Wachstumsrate des BIP im Vergleich zum Vorjahr, in %	3,8	4,2	4,0	4,4
BIP-Deflator, in %	47,3	45,2	45,5	24,3
Lebenshaltungsindex, Veränderung in % im Verhältnis zu Dezember des Vorjahres	28,2	26,6	21,6	3,8
Arbeitslosenrate zu Beginn des Jahres	4,4	3,9
Gesamte Haushaltseinnahmen in % des BIP	37,1	34,6	33,3	32,7
Gesamtes Haushaltsdefizit in % des BIP	0,8	0,9	0,8	0,2
Bruttorücklagen in % des BIP	19,4	20,0	22,4	26,7
Kapitalanlageinvestitionen in % des BIP	21,4	24,2	19,4	19,3
Wechselkurs des Som im Verhältnis zum US-\$, Ende des Jahres	325	688	970	980
Export von Gütern und Dienstleistungen, in Mio. US-\$	3.264,7	3.170,4	2.988,4	3.725,0
Import von Gütern und Dienstleistungen, in Mio. US-\$	2.947,4	3.136,9	2.712,0	2.964,2

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik, zitiert in: Government of the Republic of Uzbekistan. Welfare Improvement Strategy Paper of the Republic of Uzbekistan for 2005–2010. Interim PRSP Document. (I-WISP). Tashkent, March 2005, S. 11, = http://siteresources.worldbank.org/INTPRS1/Resources/Uzbekistan_I-PRSP_final_r.pdf

Tabelle 2: Vorhersagen für die wichtigsten makroökonomischen Parameter 2003–2010

Indikatoren	2003	2004	2005	2006	2007–10
Wachstumsraten des BIP, in %	4,4	6,0	6,4	7,5	8–8,5
Zunahme des BIP pro Kopf, in %	3,2	4,9	5,3	6,4	7–7,5
Deflator des BIP, in %	124,3	118,5	112	109	105–106
Index der Verbraucherpreise, in %	3,8	4,9	6-7	5,8	4–5
Bruttorücklagen, in % des BIP	26,7	25	25	26	26–28
Wachstumsrate der Investitionen, in %	4,5	6,5	7,7	8,1	10–12
Verhältnis von konsolidierten Haushaltseinnahmen zum BIP, in %	32,7	28,7	28,4	28,2	26–27
Anteil der gesamten Sozialabgaben, in % der Lohnzahlungen	37,2 ^a	33,0	32,0	29,5	27,5
Wachstumsrate des Industriesektors, in %	6,2	8,2	9,2	10,7	11–13
Wachstumsrate des Landwirtschaftssektors, in %	5,9	4,5	4–5	4–5	4–5
Anteil des nichtstaatlichen Sektors am BSP, in %	74,5	75	77	80	85
Anteil von Klein- und Mittelunternehmen am BIP, in %	35,5	36,8	38,3	41,3	45–50
Export-Wachstumsrate, in %	24,6	9,6	10	11	10–12

^a 2003 wurden gesonderte Lohnsteuerabgaben in den Pensionsfonds, die Arbeitslosenversicherung und einen Fonds der Union der Gewerkschaften gezahlt. Seit 2004 wurden diese Zahlungen durch einen einheitlichen Abzug für Sozialabgaben ersetzt.

Quelle: Government of the Republic of Uzbekistan. *Welfare Improvement Strategy Paper of the Republic of Uzbekistan for 2005–2010. Interim PRSP Document. (I-WISP). Tashkent, March 2005, S. 28,* = http://siteresources.worldbank.org/INTPRS1/Resources/Uzbekistan_I-PRSP_final_r.pdf

Tabelle 3: Investitionen und Rücklagen in % des BIP, 1996–2001

Jahr	Investitionen	Rücklagen
1996	23,0	22,7
1997	18,9	18,7
1998	20,9	19,9
1999	17,1	17,3
2000	19,6	19,4
2001	20,2	19,9

Quelle: *Growth and Poverty Reduction in Uzbekistan in the Next Decade. A Report Commissioned by the Poverty Group, Bureau for Development Policy, United Nations Development Programme. With the support of the Centre for Economic Research. Lead Author: Giovanni Andrea Cornia, Tashkent September 2003, S. 19,* = <http://www.ipc-undp.org/publications/reports/Uzbekistan.pdf>

Tabelle 4: Herkunft der Investitionsmittel, in % der Gesamtinvestitionen 1996–2001

	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Haushaltsmittel	24,0	25,3	22,8	28,3	29,2	23,1
Mittel der Unternehmen	46,6	42,4	31,5	26,6	27,1	27,5
Bankkredite	7,3	7,8	7,2	7,8	6,8	8,2
Mittel von Stiftungen, die nicht im Haushalt geführt werden	0,0	0,0	0,4	0,7	1,3	0,1
Mittel der Bevölkerung	6,0	6,8	18,1	13,6	12,0	11,3
Ausländische Investitionen und Kredite	16,1	17,4	19,7	22,8	23,2	29,3
Andere Quellen	0,0	0,3	0,3	0,2	0,4	0,5

Quelle: *Growth and Poverty Reduction in Uzbekistan in the Next Decade. A Report Commissioned by the Poverty Group, Bureau for Development Policy, United Nations Development Programme. With the support of the Centre for Economic Research. Lead Author: Giovanni Andrea Cornia, Tashkent September 2003, S. 20, = <http://www.ipc-undp.org/publications/reports/Uzbekistan.pdf>*

Zentralasien in politikbezogenen Länderrankings

Die in den vergangenen 12 Monaten veröffentlichten neuen politikbezogenen Länderrankings zeigen für die Staaten Zentralasiens nur wenig Veränderung an. Alle fünf Staaten befinden sich im unteren Bereich der Tabellen. Usbekistan und Turkmenistan sind nach wie vor Schlusslichter; nicht nur in Zentralasien, sondern auch global stehen sie am untersten Ende der Rankings. Kirgistan verzeichnet eine auffällige Verbesserung in der Nations in Transit Bewertung seiner Wahlen. Die Verschlechterung der Situation der Medien in praktisch allen Staaten Zentralasiens findet auch in den betreffenden Rankings ihren Niederschlag, allerdings nicht einheitlich. Auffällig ist vor allem eine Verschlechterung der Bewertungen der Situation in Kasachstan in gleich mehreren verschiedenen Rankings und Kategorien. Zum Beispiel hat Kasachstan bei Nations in Transit sowohl in Bezug auf Rechtsstaatlichkeit als auch in der Bewertung der Situation der Zivilgesellschaft die schlechteste »Note« seit Beginn der Erhebungen 1997.

Sollten Sie sich genauer mit den Besonderheiten der Erstellung von Länderrankings und ihrer Interpretation beschäftigen wollen, lesen Sie bitte den Beitrag von Heiko Pleines in den *Zentralasien-Analysen* 53, Mai 2012.

Beate Eschment

Verzeichnis der Indizes, Grafiken und Tabellen

Aktuelle Bearbeiterin: Anastasia Stoll

Koordination: Heiko Pleines

Verzeichnis der ausgewerteten Indizes

Freedom House: Freedom in the World	10
Freedom House: Freedom of the Press	11
Freedom House: Nations in Transit	13
Index of Democracy	17
Press Freedom Index	18
Corruption Perceptions Index	20
Worldwide Governance Indicators	21

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Freedom in the World: Political Rights 2013	10
Grafik 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2012	11
Grafik 3: Freedom House: Freedom of the Press 2013	12
Grafik 4: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2013	12
Grafik 5: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2009–2012	13
Grafik 6: Nations in Transit: Wahlen 2012	13
Grafik 7: Zivilgesellschaft 2012	14

Grafik 8:	Nations in Transit: Medien 2012	15
Grafik 9:	Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2009–2012	15
Grafik 10:	Nations in Transit: Rechtsstaat 2012	16
Grafik 11:	Nations in Transit: Korruption 2012	16
Grafik 12:	Index of Democracy 2012	17
Grafik 13:	Index of Democracy, 2008–2012	18
Grafik 14:	Press Freedom Index 2013: Indexwert und Platzierung	19
Grafik 15:	Press Freedom Index 2002–2013 (Platzierung)	19
Grafik 16:	Corruption Perceptions Index 2012: Indexwert und Platzierung	20
Grafik 17:	Corruption Perceptions Index 1998–2012	20
Grafik 18:	Worldwide Governance Indicators: Bürgerbeteiligung und Kontrolle 1996–2011	21
Grafik 19:	Worldwide Governance Indicators: politische Stabilität und Fehlen von Gewalt 1996–2011	22
Grafik 20:	Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2011	22
Grafik 21:	Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2011	22
Grafik 22:	Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2011	23
Grafik 23:	Worldwide Governance Indicators: Qualität der Regulierung 1996–2011	23

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Freedom in the World: Political Rights 2002–2013	10
Tabelle 2:	Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2013	11
Tabelle 3:	Nations in Transit: Wahlen 1997–2012	14
Tabelle 4:	Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2012	14
Tabelle 5:	Nations in Transit: Medien 1997–2012	15
Tabelle 6:	Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2012	16
Tabelle 7:	Nations in Transit: Korruption 1999–2011	17
Tabelle 8:	Worldwide Governance Indicators 2011	21

Grafik 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2012

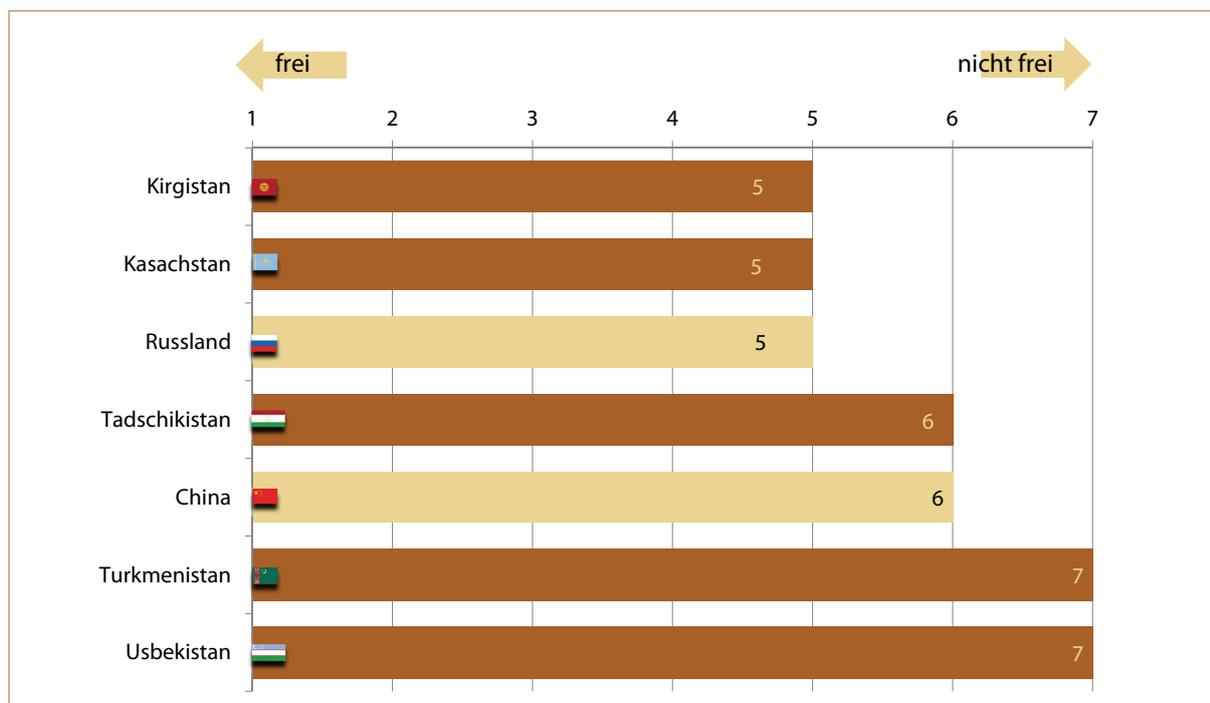


Tabelle 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2013

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kirgistan	5	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5	5
Kasachstan	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Russland	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Tadschikistan	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6
China	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Turkmenistan	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Usbekistan	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7

Freedom House: Freedom of the Press

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1980

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

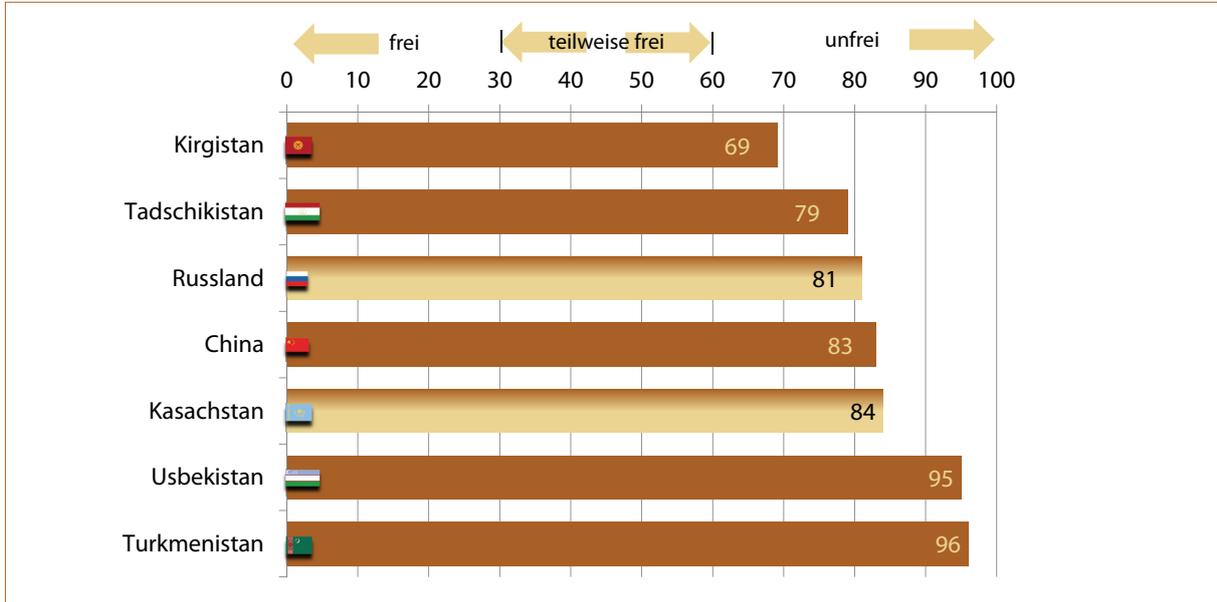
Erfasste Länder: derzeit 197

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

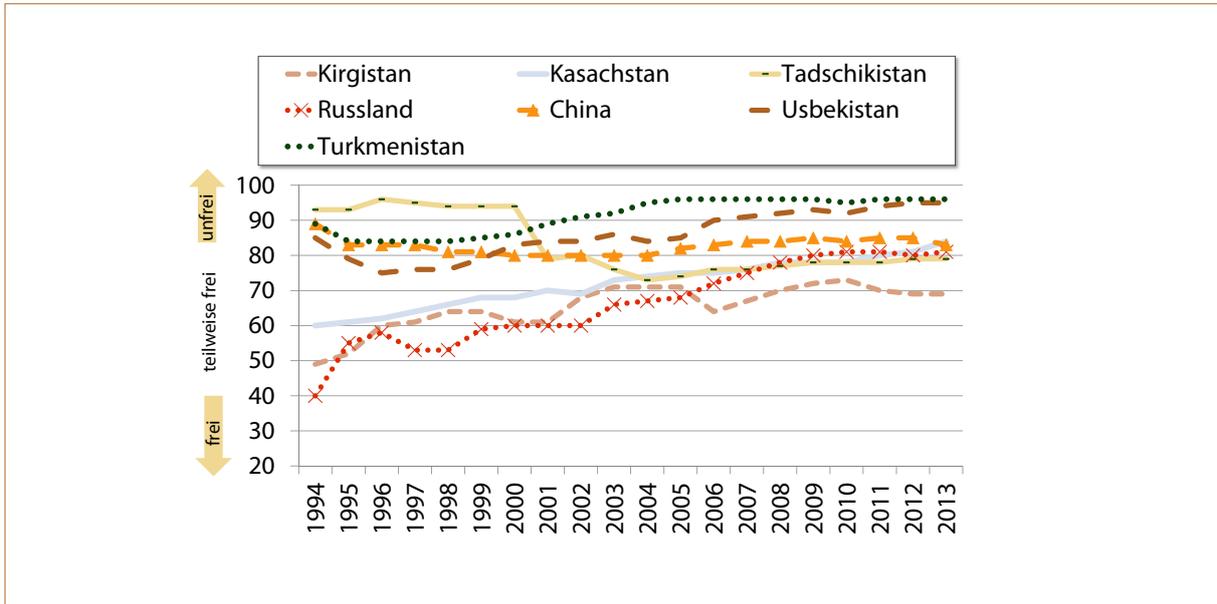
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung erfolgt durch Experten auf einer Skala von 0 bis 100, wobei die Medien bei Werten von 0–30 als frei, von 31–60 als teilweise frei und von 61–100 als unfrei beschrieben werden. Printmedien und Rundfunk (Radio und Fernsehen) werden getrennt erfasst, wobei jeweils die drei Bereiche gesetzliche Regelung, politische Einflussnahme und wirtschaftlicher Druck bewertet werden. Der Länderwert wird als einfacher Durchschnitt gebildet.

Grafik 3: Freedom House: Freedom of the Press 2013



Grafik 4: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2013



Freedom House: Nations in Transit

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1997

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

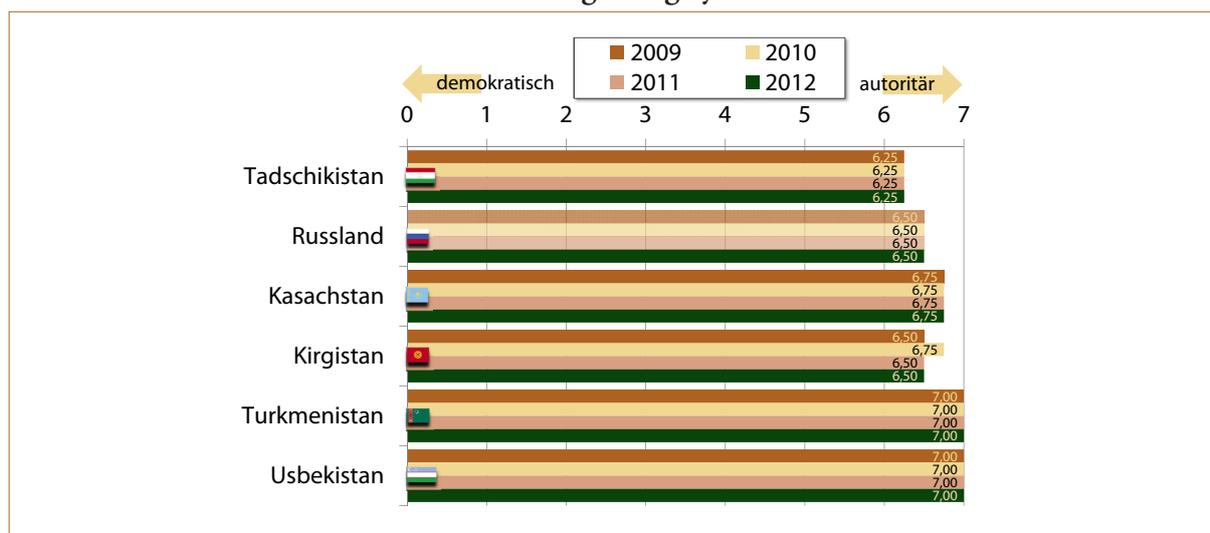
Erfasste Länder: derzeit 29 post-sozialistische Staaten

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

Kurzbeschreibung:

Die Bewertung basiert auf dem Länderbericht eines Experten, der folgende sieben Bereiche analysiert: nationales Regierungssystem, Wahlen, Medien, lokale Selbstverwaltung, Zivilgesellschaft; Rechtsstaatlichkeit, Korruption. Amerikanische sowie zentral- und osteuropäische wissenschaftliche Berater evaluieren und überprüfen die Berichte auf Genauigkeit, Objektivität und vollständige Informationen. Die Länderbewertungen spiegeln den Konsens von Freedom House, Nations in Transit und den Autoren wider. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala eins (demokratisch) bis sieben (autoritär).

Grafik 5: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2009–2012



Grafik 6: Nations in Transit: Wahlen 2012

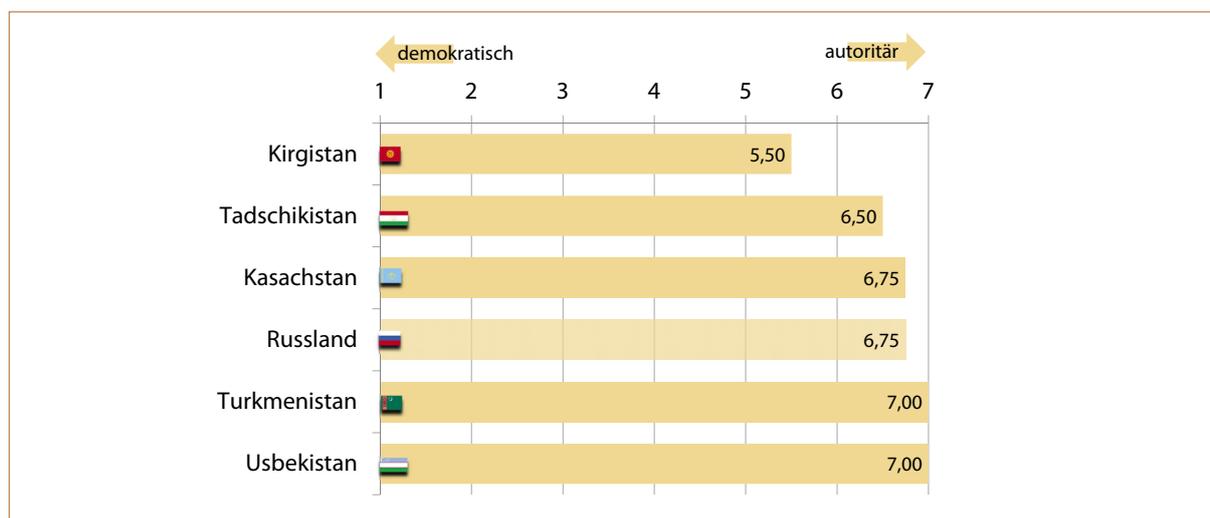


Tabelle 3: Nations in Transit: Wahlen 1997–2012

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kasachstan	-	-	6,00	-	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Kirgistan	5,50	5,50	6,00	-	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	5,75	6,00	6,00	6,25	6,00	5,50
Russland	3,50	3,50	4,00	-	4,25	4,50	4,75	5,50	6,00	6,25	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Tadschikistan	-	-	5,50	-	5,25	5,25	5,25	5,75	6,00	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Turkmenistan	-	-	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 7: Zivilgesellschaft 2012

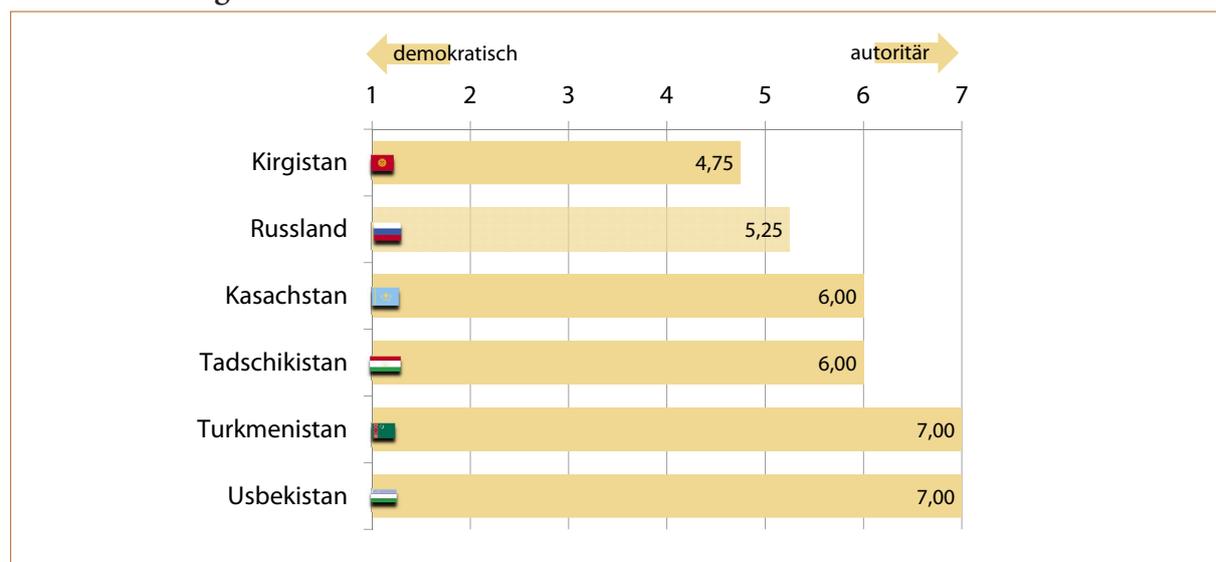


Tabelle 4: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2012

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kasachstan	5,25	5,00	5,00	-	5,00	5,50	5,50	5,50	5,50	5,75	5,75	5,50	5,50	5,75	5,75	6,00
Kirgistan	-	-	4,50	-	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,75	5,00	4,75	4,75
Russland	3,50	3,50	3,75	-	4,00	4,00	4,25	4,50	4,75	5,00	5,25	5,50	5,75	5,75	5,50	5,25
Tadschikistan	-	-	5,25	-	5,00	5,00	5,00	5,00	4,75	5,00	5,00	5,50	5,75	6,00	6,00	6,00
Turkmenistan	-	-	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,50	6,75	6,50	6,50	6,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 8: Nations in Transit: Medien 2012

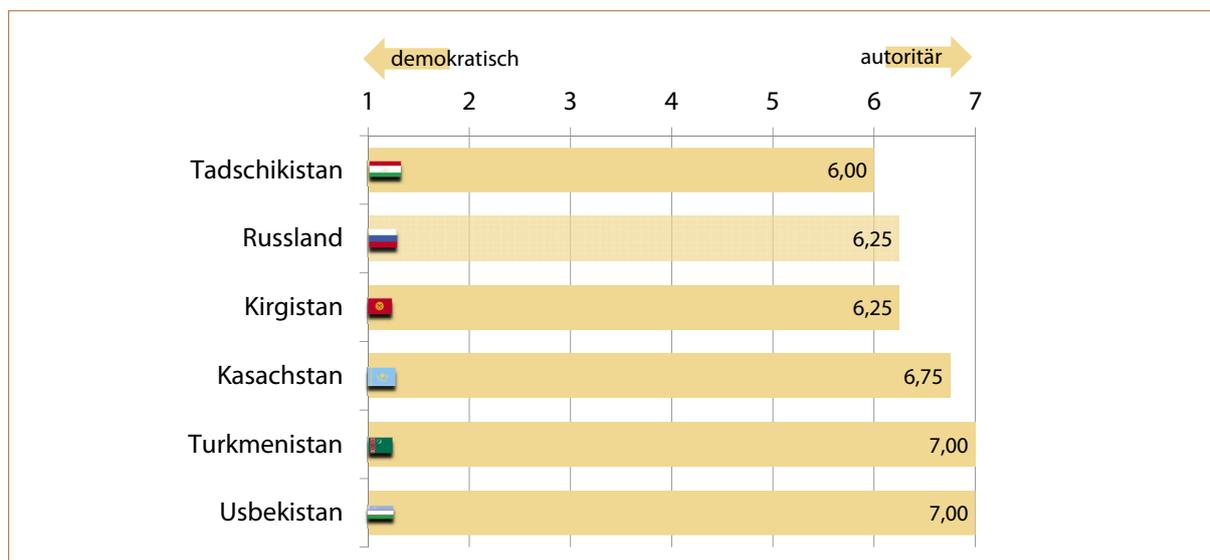
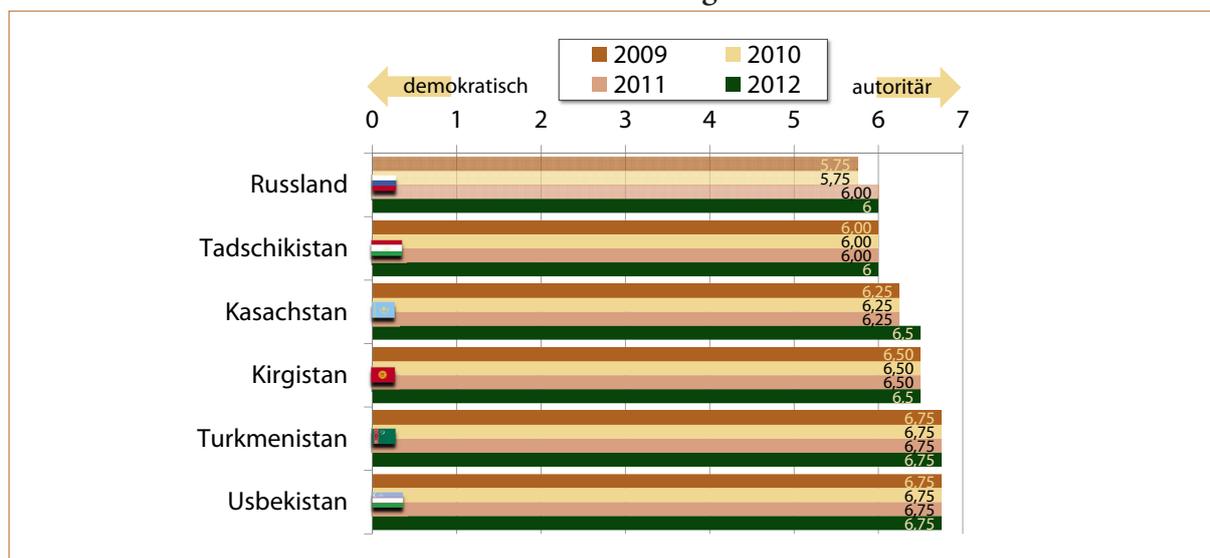


Tabelle 5: Nations in Transit: Medien 1997–2012

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kasachstan	5,25	5,50	5,50	-	6,00	6,00	6,25	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75	6,50	6,75	6,75	6,75
Kirgistan	-	-	5,00	-	5,00	5,75	6,00	6,00	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,50	6,50	6,25
Russland	3,75	4,25	4,75	-	5,25	5,50	5,50	5,75	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Tadschikistan	-	-	5,75	-	5,50	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,25	6,00	6,00	5,75	5,75	6,00
Turkmenistan	-	-	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 9: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2009–2012



Grafik 10: Nations in Transit: Rechtsstaat 2012

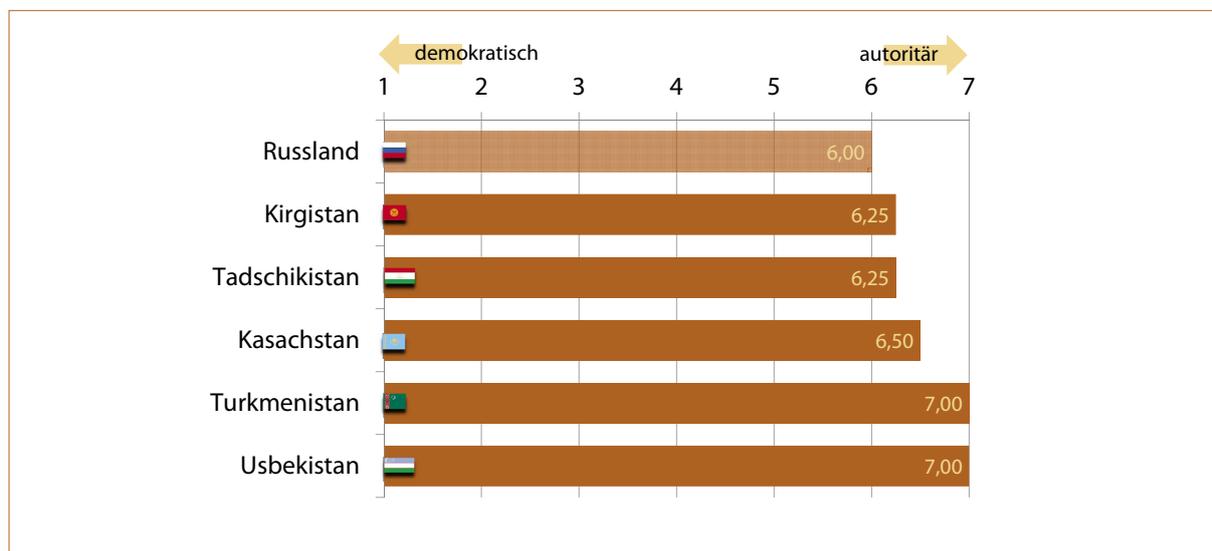


Tabelle 6: Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2012

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kasachstan	-	-	5,50	-	5,75	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,00	6,25	6,25	6,50
Kirgistan	-	-	5,00	-	5,25	5,25	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25
Russland	4,00	4,25	4,25	-	4,50	4,75	4,50	4,75	5,25	5,25	5,25	5,25	5,50	5,50	5,75	6,00
Tadschikistan	-	-	5,75	-	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25
Turkmenistan	-	-	6,75	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,50	6,50	6,50	6,50	6,25	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 11: Nations in Transit: Korruption 2012

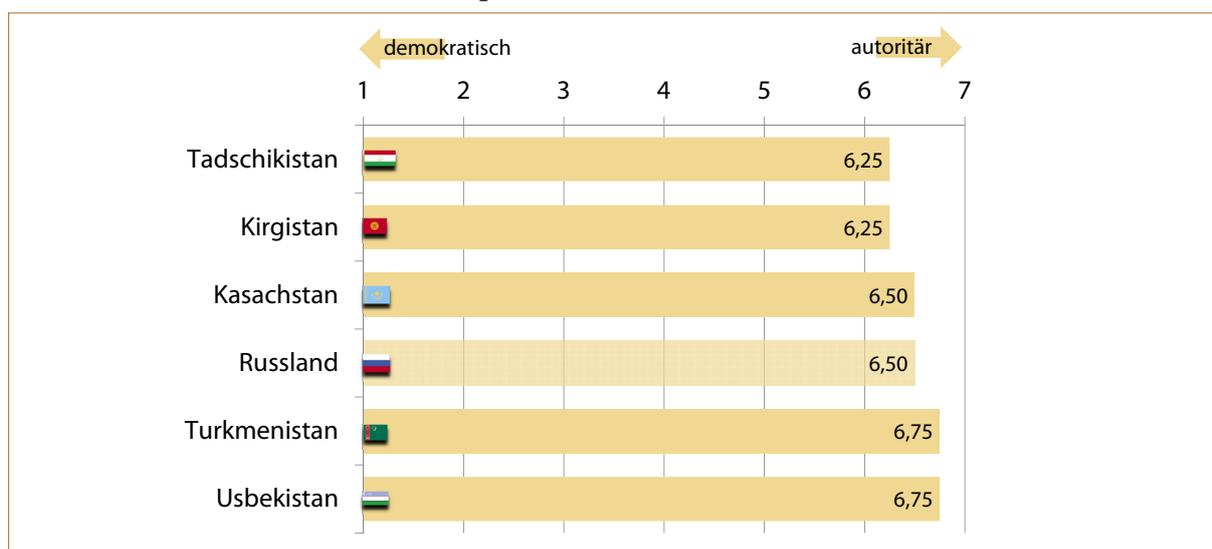


Tabelle 7: Nations in Transit: Korruption 1999–2011

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kasachstan	6,00	-	6,25	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Kirgistan	6,00	-	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25	6,50	6,25	6,25
Russland	6,25	-	6,25	6,00	5,75	5,75	5,75	6,00	6,00	6,00	6,25	6,50	6,50	6,50
Tadschikistan	6,00	-	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Turkmenistan	6,00	-	6,25	6,25	6,25	6,25	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Usbekistan	6,00	-	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Index of Democracy

Erstellt von: Economist Intelligence Unit

Seit: 2007

Häufigkeit: jährlich (2007–2013, außer 2009)

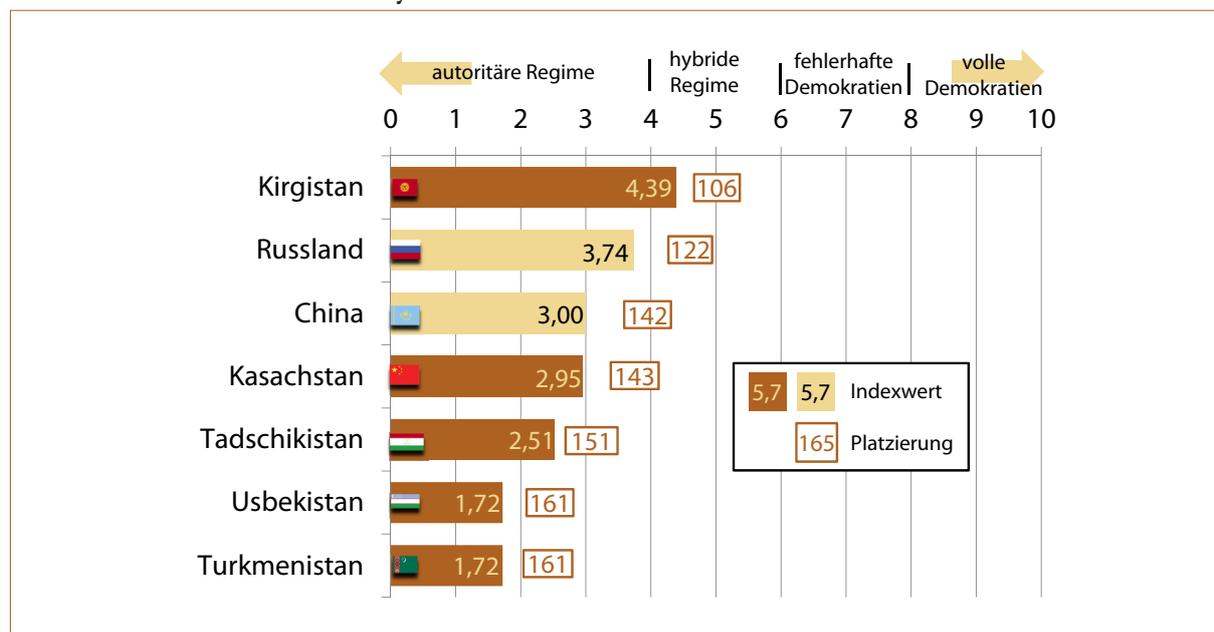
Erfasste Länder: derzeit 165

Internetadresse: <http://www.eiu.com>

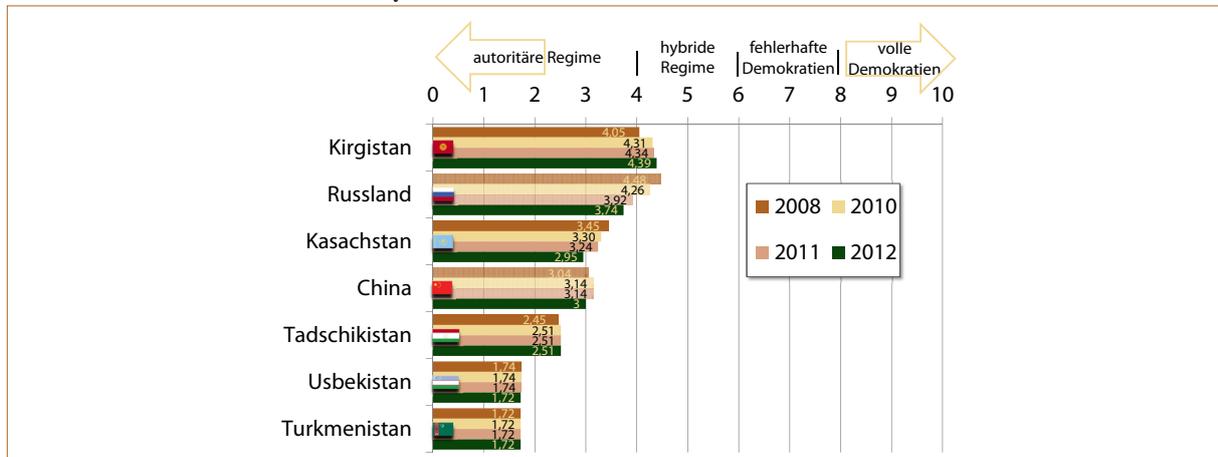
Kurzbeschreibung:

Der Index liefert eine Momentaufnahme des Stands der Demokratie in der Welt für 165 unabhängige Staaten und zwei Territorien. Der Index bewertet auf einer Skala von null bis zehn insgesamt 60 Indikatoren, die in fünf Kategorien gruppiert sind: Wahlprozess und Pluralismus, bürgerliche Freiheiten, Funktionieren der Regierung, politische Partizipation und politische Kultur. Der Gesamtindex der Demokratie ist der einfache Durchschnitt der Werte der fünf Kategorien. Ausgehend vom Indexwert werden vier Arten von Regimes unterschieden: volle Demokratien, fehlerhafte Demokratien, hybride Regime und autoritäre Regime.

Grafik 12: Index of Democracy 2012



Grafik 13: Index of Democracy, 2008–2012*



* Anm.: 2009 wurde der Index nicht erstellt.

Press Freedom Index

Erstellt von: Reporter ohne Grenzen (Paris, Frankreich)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für die zwölf Monate bis zum ersten September des Erscheinungsjahres

Erfasste Länder: derzeit 179

Internetadresse: <http://www.rsf.org>

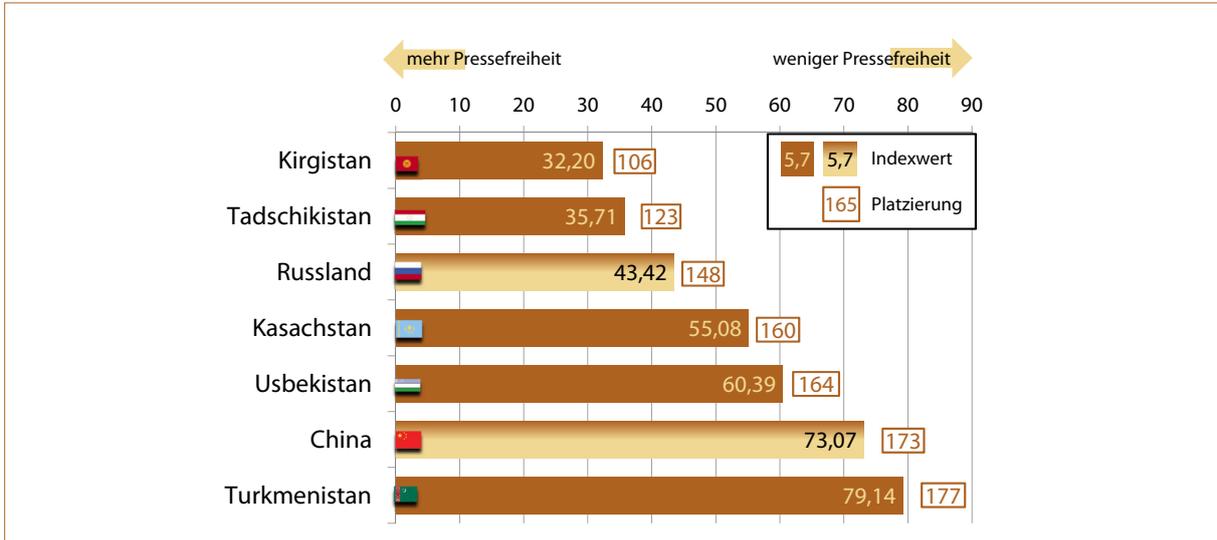
Kurzbeschreibung:

Unter Verantwortung der jeweiligen Partnerorganisationen von »Reporter ohne Grenzen« schätzen Journalisten, Wissenschaftler, Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Lage der Pressefreiheit in ihrem Land aufgrund von 50 Kriterien ein, die alle Verletzungen der Freiheit von Journalisten (wie physische Übergriffe, Verhaftungen etc.) und von Nachrichtenmedien (Zensur, Beschlagnahmung von Ausgaben, Durchsuchungen, Drangsalierung etc.) erfassen. Die Auswertung erfolgte mittels einer vorher festgelegten Punkteskala, auf der jede Verletzung der Pressefreiheit bewertet wird. Ein Indexwert von 0 bedeutet so das Fehlen jeglicher Verletzungen der Pressefreiheit. Da für jede Verletzung Punkte addiert werden, ist ein Maximalwert nicht vorgegeben.

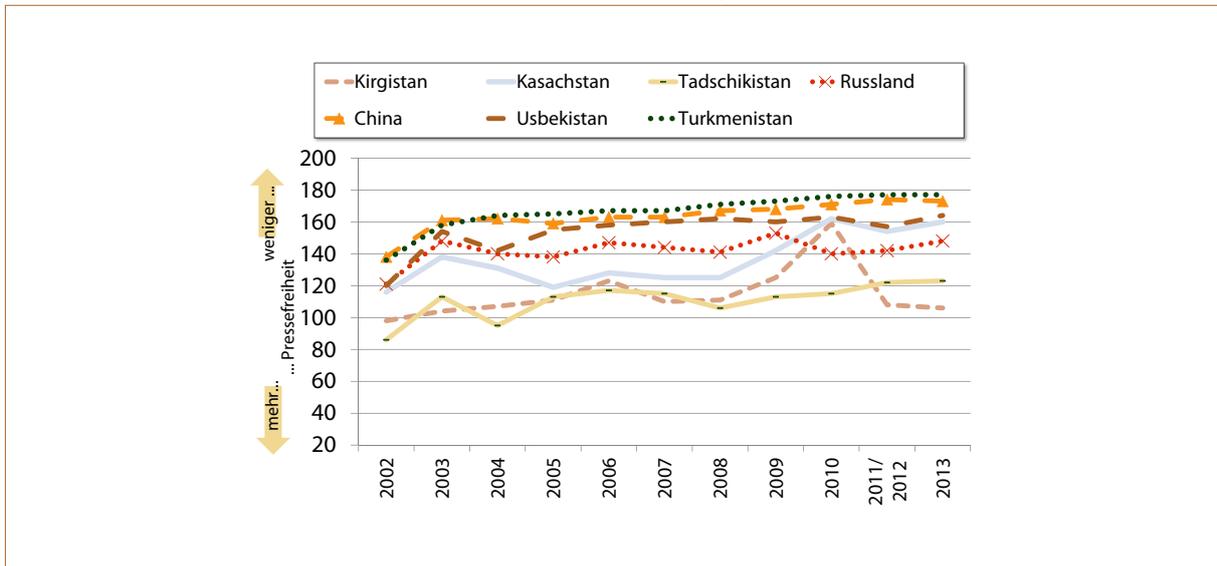
Um die Bandbreite der Bewertungen auszuweiten und eine stärkere Differenzierung zwischen den Ländern zu erreichen, werden ab 2012 mehr Aspekte in die negative Bewertung einbezogen. Ein direkter Vergleich mit den Indexwerten der Vorjahre ist deshalb nicht möglich. Für einen entsprechenden Vergleich kann nur auf die Position in der Rangliste der Länder Bezug genommen werden.

2013 wurde die Indexbildung erneut verändert, u. a. durch neue Fragebögen. Quantitative Daten (z. B. Anzahl verletzter Journalisten) werden ebenso gesammelt wie qualitative Einschätzungen von Experten (z. B. Eingreifen von Regierungen in Berichtsinhalte). Fragen werden nach sechs Kriterien beantwortet (Pluralismus, Unabhängigkeit der Medien, Umwelt und Selbstzensur, Qualität der Legislative, Transparenz und Infrastruktur zur Nachrichten- und Informationsproduktion). Die gewichteten Antworten werden mit Punktwerten zwischen 0 und 100 versehen, die wiederum mithilfe einer Formel den Gesamtindexwert ergeben. Um die Vergleichbarkeit zu steigern, werden jedem Land eine Platzierung und ein Indexwert (0 bester Wert – 100 schlechtester Wert) zugewiesen. Der Press Freedom Index 2013 betrachtet den Zeitraum von Dezember 2011 bis November 2012. Wie bereits im Vorjahr, kann für einen entsprechenden Vergleich nur auf die Position in der Rangliste der Länder Bezug genommen werden. Deshalb wurden die bisherigen Indexwerte im Jahresvergleich in Platzierungen umgewandelt.

Grafik 14: Press Freedom Index 2013: Indexwert und Platzierung



Grafik 15: Press Freedom Index 2002–2013 (Platzierung)



Corruption Perceptions Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

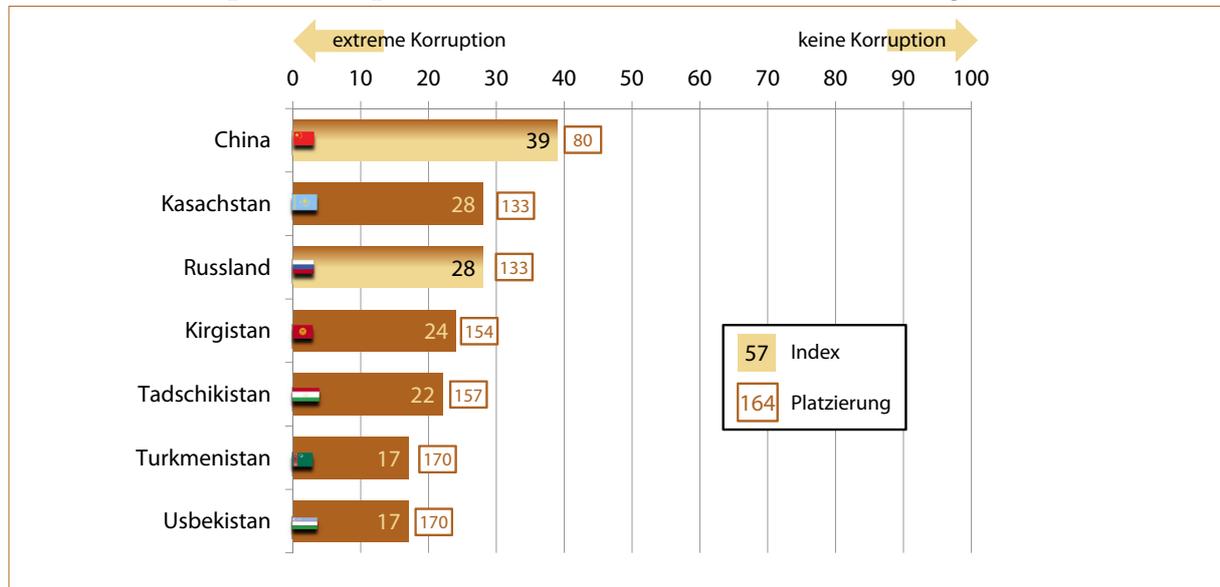
Erfasste Länder: derzeit 176

Internetadresse: <http://www.transparency.org>

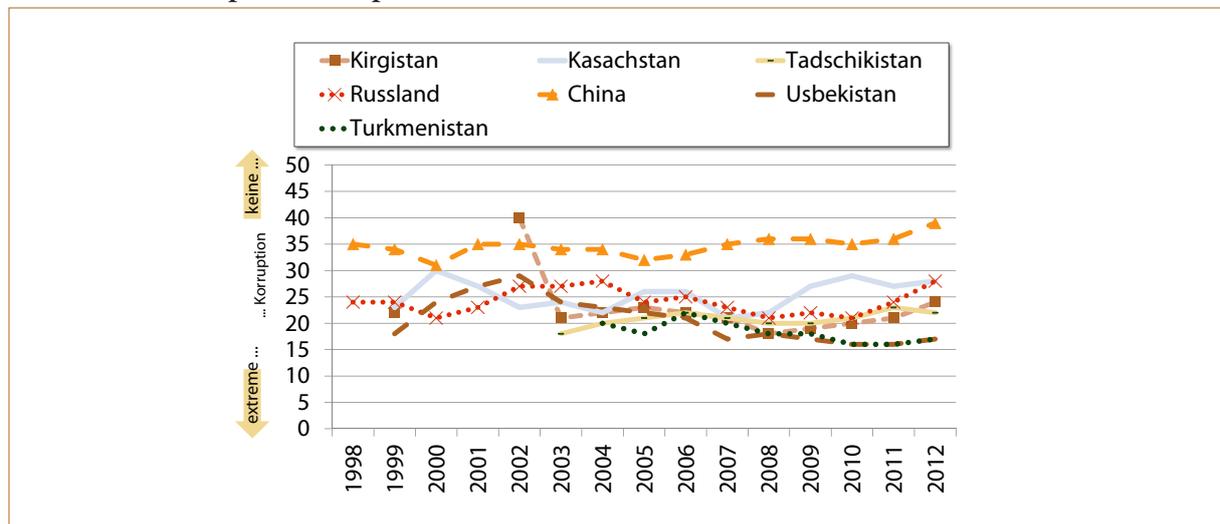
Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse wurden bis 2011 auf einer Skala von null (extrem korrupt) bis zehn (nicht korrupt) erfasst, seit 2012 auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 100 (nicht korrupt). Um die Vergleichbarkeit der Daten zu ermöglichen, wurden die bisherigen Daten (2011 einschließlich) daher nachträglich mit dem Faktor 10 multipliziert.

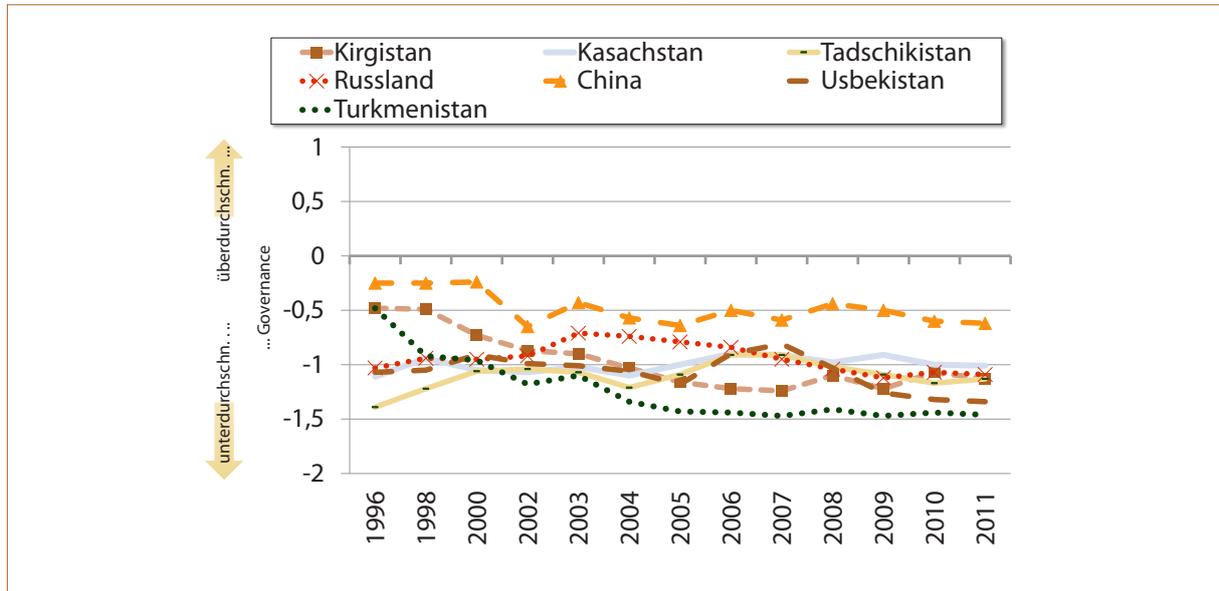
Grafik 16: Corruption Perceptions Index 2012: Indexwert und Platzierung



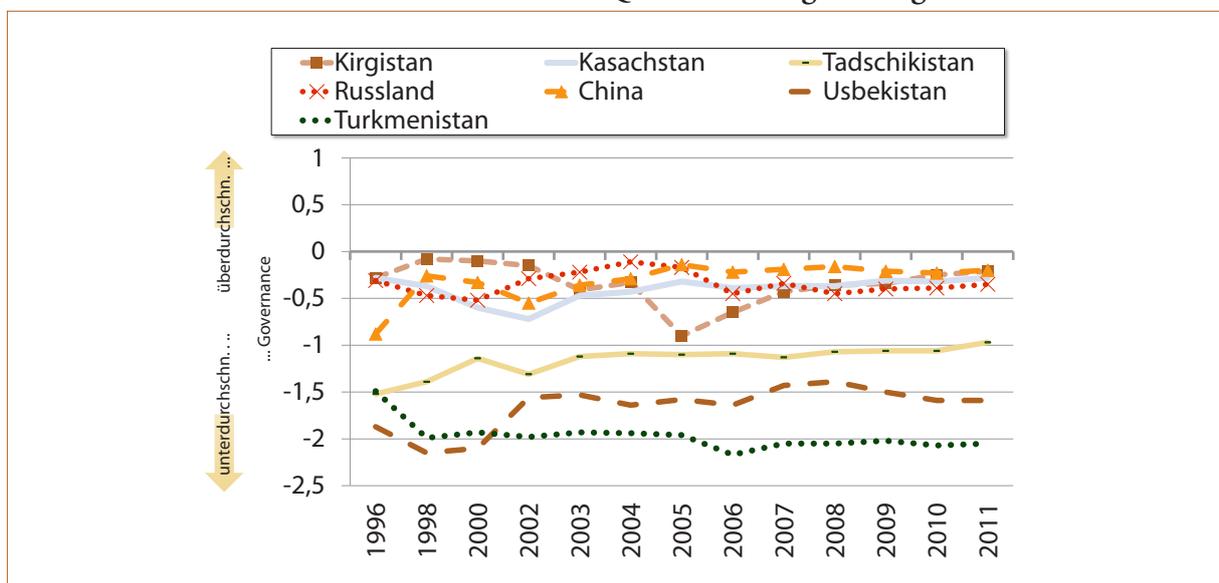
Grafik 17: Corruption Perceptions Index 1998–2012



Grafik 22: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2011



Grafik 23: Worldwide Governance Indicators: Qualität der Regulierung 1996–2011



CHRONIK

Vom 20. April bis 31. Mai 2013

Kasachstan

22.4.2013	In der Nähe des Dorfes Balökuduk (Gebiet Atyrau) stürzt eine russische Drohne ab. Der Vorfall wird von beiden Seiten als Unfall gewertet, die Trümmer russischen Beamten übergeben.
23.4.2013	US Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs Robert Blake kommt während eines Kurzbesuchs in Astana mit Staatssekretär Marat Taschin zu Gesprächen über die Situation in Afghanistan und den geplanten Abzug der ISAF-Truppen zusammen.
23.4.2013	Eine kasachstanische MIG 31 stürzt wegen technischer Probleme im Gebiet Karaganda ab. Der Pilot kommt bei dem Absturz ums Leben, der Co-Pilot wird mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.
24.4.2013	Die Polizei konfisziert die erste Ausgabe der neuen der Opposition nahestehenden Zeitung Prawdiwaja Gaseta (Wahrhafte Zeitung) mit der Begründung, die Herausgeber hätten in den Registrierungsdokumenten keine genauen Angaben über das Publikationsdatum gemacht.
24.4.2013	Im Palast des Friedens und der Eintracht in Astana eröffnet Präsident Nursultan Nasarbajew mit einer Rede über die Strategie 2050 die 20. Sitzung der Versammlung des Volkes Kasachstans.
24.4.2013	Nach Angaben seines Pressedienstes plant der Staatsfonds Samruk-Kazyna in 83 neue Investitionsprojekte bis zu 51,7 Mrd. US-Dollar zu investieren. Gegenwärtig implementiert der Fonds 100 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 82 Mrd. US-Dollar.
24.4.2013	Tengrinews berichtet, dass die EU die Zollfreiheit kasachstanischer Produkte zum 1.1.2014 aufheben wird, da Kasachstan aufgrund seiner positiven wirtschaftlichen Entwicklung von der Liste bevorzugt behandelter Handelspartner gestrichen wird.
25.4.2013	Auf dem Eurasian Media Forum warnt Präsident Nasarbajew vor der inflationären Produktion von Drohszenarien für die Post-2014-Zeit in Afghanistan als mögliche selbst-erfüllende Prophezeiungen. Außerdem weist der Präsident Mutmaßungen zurück, die Eurasische Wirtschaftsunion käme der Wiederauferstehung der Sowjetunion gleich.
25.4.2013	Premierminister Serik Achmetow trifft zu einer offiziellen Visite in Minsk ein. In Gesprächen mit dem belarussischen Premierminister Michail Mjasnikovitsch geht es insbesondere um verstärkte Investitionen belarussischer Automobilhersteller in Kasachstan.
26.4.2013	RFE/RL berichtet, dass der stellvertretende Kommandeur der kasachstanischen Luftstreitkräfte, Askar Buldeshew, festgenommen wurde. Das Militär dementiert Gerüchte, die Untersuchung stünde in Zusammenhang mit dem Absturz der MIG 31 am 23.4.
26.4.2013	In seiner Rede zur Eröffnung der dritten Ministerkonferenz des dem Wiederaufbau in Afghanistan gewidmeten Istanbul-Prozesses in Almaty spricht sich Präsident Nasarbajew für verstärkte Kooperation und vertrauensbildende Maßnahmen zwischen den einzelnen Partnerländern aus. Unter anderem schlägt er vor, in Almaty ein UN Zentrum für den Wiederaufbau Afghanistans einzurichten. Die Konferenz verabschiedet ein Kommuniqué, das konkrete Maßnahmen für den Wiederaufbau in ausgewählten Sektoren vorsieht.
26.4.2013	US Deputy Secretary of State William Burns kommt in Almaty mit Präsident Nasarbajew zu Gesprächen über Sicherheit und wirtschaftliche Kooperation der beiden Länder zusammen.
26.4.2013	Tengrinews berichtet, dass britische Behörden ein Verfahren wegen Betrugs gegen die teilweise in kasachstanischem Staatsbesitz befindliche Eurasian Natural Resources Corporation (ENRC) einleiten. Das Unternehmen ist besonders im Bergbau in Kasachstan aber auch in einigen afrikanischen Ländern aktiv.
29.4.2013	Die Verkehrspolizei und mehrere NGOs formen einen Kooperationsrat mit dem Ziel, gemeinsam Straftaten vorzubeugen, Korruption zu bekämpfen und Recht und Ordnung zu stärken.
29.4.2013	Ein Gericht in der Atyrau verurteilt 16 des Terrorismus angeklagte Männer zu Haftstrafen von 12 – 18 Jahren. Den Männern wird vorgeworfen, Kontakte zu ausländischen Terrorgruppen unterhalten und Selbstmordattentäter ausgebildet zu haben.
30.4.2013	Präsident Nasarbajew unterschreibt ein Abkommen mit den südkoreanischen Unternehmen Korea Electric Power Corp. und Samsung über den Bau eines Wärmekraftwerks in Balchasch (Gebiet Karaganda). Das Kraftwerk soll eine Kapazität von 1.320 MW haben und 2018 den Betrieb aufnehmen. Die Kosten belaufen sich auf 4 Mrd. US-Dollar.

30.4.2013	Während einer Kabinettsitzung erklärt der Vizepremier für Industrie und neue Technologien, Asset Issekeschew, dass Kasachstan im Rahmen des Staatsprogramms für eine verstärkte industrielle innovative Entwicklung in den Jahren 2009 – 2012 81,6 Mrd. US-Dollar an Direktinvestitionen erhalten hat, was 48 % aller Direktinvestitionen seit 1993 sind. Laut Issekeschew ist für 2013 die Implementierung von 140 neuen Industrieprojekten im Wert von 560 Mrd. Tenge (3,8 Mrd. US-Dollar) geplant.
30.4.2013	Die Regierung verabschiedet die 50+ Initiative, einen Plan zur Förderung der Beschäftigung älterer Menschen.
1.5.2013	In seiner Rede anlässlich des Tags der Einheit des Volkes Kasachstans gratuliert Präsident Nasarbajew seinen Landsleuten und betont den Einheitsgedanken als Ressource für die Entwicklungserfolge des Landes.
2.5.2013	Kasachstan verhängt ein Einfuhrverbot für Vieh aus den Ländern der EU mit der Begründung, sich vor dem Schmallenberg-Virus schützen zu wollen.
2.5.2013	Im Zusammenhang mit dem Terroranschlag in Boston nehmen die US-Behörden zwei kasachstanische Staatsbürger, die Studenten Dias Kadyrbajew und Asamat Tschajakow, unter dem Verdacht fest, den Brüdern Tsarnajew in ihrem Vorhaben unterstützt zu haben.
2.5.2013	Ein Gericht in Aktobe verurteilt zwei junge Männer, Aibek Tanatarow und Eltai Eljeuow, wegen religiösem Extremismus und illegalen Waffenbesitzes zu fünf bzw. vier Jahren Haft.
2.5.2013	Naturschutzminister Nurlan Kapparow und der iranische Vizepräsident und Chef der iranischen Naturschutzbehörde Mohammad Javad Mohammadzadeh unterzeichnen in Teheran ein Protokoll zur Rahmenkonvention über den Schutz der maritimen Umwelt des Kaspischen Meeres.
3.5.2013	Der staatliche Energiekonzern KazMunaiGaz gibt bekannt, erfolgreich Eurobonds Anleihen in Höhe von 3 Mrd. US-Dollar auf dem internationalen Finanzmarkt lanciert zu haben. Das Unternehmen will die Gelder u. a. zu einer Umstrukturierung von Schulden nutzen.
6.5.2013	Der Minister für Wirtschafts- und Haushaltsplanung, Jerbolat Dossajew, trifft in Beijing mit seinem Amtskollegen Gao Hucheng zu Gesprächen über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zusammen. Beide Seiten befürworten ein Abkommen für die bilaterale Zusammenarbeit für den Zeitraum bis 2020.
6.5.2013	Die Vorsitzende des Komitees für Rechtsstatistik in der Generalstaatsanwaltschaft, Saule Aitpajewa, wird von Präsident Nasarbajew als erste Frau des Landes in den Rang eines Generals befördert.
7.5.2013	Auf dem Militärstützpunkt Otar (Gebiet Dschambyl) findet in Gegenwart von Präsident Nasarbajew die erste Militärparade Kasachstans zu Ehren der Gründung der kasachstanischen Streitkräfte vor 21 Jahren mit mehr als 7.000 Soldaten, 400 Geschützeinheiten und 90 Hubschraubern und Flugzeugen statt. In seiner Rede kündigt Nasarbajew die Modernisierung der Streitkräfte in den nächsten Jahren an.
10.5.2013	Präsident Nasarbajew empfängt seinen turkmenischen Amtskollegen Gurbanguly Berdymuchammedow in Astana zu einer offiziellen Visite. Im Mittelpunkt der Gespräche steht die Zusammenarbeit im Energiebereich.
11.5.2013	Präsident Nasarbajew und sein turkmenischer Amtskollege Berdymuchammedow eröffnen gemeinsam in Aktobe eine neue Eisenbahnstrecke, die beide Länder miteinander und weiter mit dem Iran verbindet.
13.5.2013	Tengrinews berichtet von Finanzminister Bolat Schamschijews Einladung an ausländische Banken, in Kasachstans Ausgabe von Eurobonds im Wert von 1 Mrd. Euro zu investieren. Das Ziel der Regierung ist nach Schamschijews Angaben die Festlegung einer Benchmark für private Investoren mit Hilfe der Anleihe.
15.5.2013	Präsident Nasarbajew unterzeichnet ein Abkommen mit Russland über die Zusammenarbeit im Militär- und Rüstungsbereich zum Zwecke der Modernisierung der Streitkräfte beider Länder.
16.5.2013	Der Senat billigt in erste Lesung ein Gesetz, dass die schrittweise Anhebung des Pensionsalters für Frauen von gegenwärtig 58 auf 63 Jahre während der nächsten Jahrzehnte vorsieht.
17.5.2013	Notstandsminister Wladimir Boschko und sein kirgisischer Amtskollege Kubatbek Boronow unterschreiben ein Abkommen über die Einrichtung eines gemeinsam betriebenen Krisenreaktionszentrums für den Katastrophenschutz.
20.5.2013	RFE/RL berichtet, dass der stellvertretende Bildungsminister, Sajat Schajachmetow, wegen Verdachts der Unterschlagung von mehreren Mio. US-Dollar von der Finanzpolizei festgenommen und unter Hausarrest gestellt worden ist.
22.5.2013	Human Rights Watch fordert die kasachstanische Regierung auf, den unter fadenscheinigen Anschuldigungen seit zwei Monaten in einer psychiatrischen Klinik festgehaltenen Menschenrechtsaktivisten Aleksandr Chama-low sofort freizulassen.

22.5.2013	Auf der 26. Sitzung des Rats ausländischer Investoren in Astana spricht sich Präsident Nasarbajew dafür aus, einige Universitäten des Landes dem Management ausländischer und heimischer Unternehmen anzuvertrauen. Außerdem wirbt der Präsident für eine 3 x 7 Initiative, bei der sieben führende Wissenschaftler ins Land geholt, sieben Hochtechnologieaufträge gewonnen und sieben Start-ups im Land gefördert werden sollen, sowie für die Einrichtung eines Risikokapital-Fonds mit einem Volumen von 1 Mrd. US-Dollar.
22.5.2013	Am Rande der Sitzung des Rates ausländischer Investoren in Astana kommt Präsident Nasarbajew mit dem Direktor der EBRD, Suma Chakrabarti, zu Gesprächen über die Zusammenarbeit zusammen. Der Präsident trifft sich auch mit Vertretern des Raumfahrt- und Flugzeugbauunternehmens EADS zu Gesprächen über gemeinsame Investitionsprojekte.
22.5.2013	Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung gibt bekannt, die beiden Städte Pawlodar und Petropawlowsk (Gebiet Nordkasachstan) sowie das Ministerium für Naturschutz mit einem Kredit in Höhe von 106 Mio. Euro bei der Renovierung ihrer Energieinfrastruktur und der Entwicklung von Umweltstandards zu unterstützen.
22.5.2013	Außenminister Jerlan Idrisow kommt mit seinem kirgisischen Amtskollegen Jerlan Abdyldajew zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen zusammen.
22.5.2013	Während einer Demonstration einiger Bewohner Astanas gegen zu hohe Hypothekenlasten werden mehrere Teilnehmer, darunter auch der den Protest beobachtende RFE/RL Journalist Orken Schojamerger, festgenommen. Schojamerger wird einige Stunden später wieder freigelassen.
22.5.2013	Das Oberste Gericht in London verfügt den Verkauf von Besitztümern des der Unterschlagung von einem britischen Gericht für schuldig befundenen und international gesuchten ehemaligen BTA-Direktors, Muchtar Abljasow, zwecks Entschädigung für die der Bank entstandenen Verluste.
22.5.2013	RFE/RL berichtet, dass Dutzende Angehörige von Insassen eines Hochsicherheitsgefängnisses in der Stadt Karaschal (Gebiet Karaganda) gegen unmenschliche Haftbedingungen und das Verbot von Kontakt mit Verwandten demonstriert haben.
23.5.2013	Auf dem in Astana stattfindenden 6. Wirtschaftsforum diskutiert Präsident Nasarbajew mit Vertretern der UN und einer Delegation von Nobelpreisträgern die gegenwärtige Weltfinanzkrise. In seiner Rede vor dem Forum erklärt der Präsident, dass Kasachstan plant, jährlich 2 % seines BIP für die Entwicklung einer grünen Wirtschaft zu investieren. Zum Abschluss des Forums unterzeichnen Wirtschaftsvertreter Abkommen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 400 Mio. US-Dollar.
23.5.2013	Finanzminister Bolat Schamschijew versucht, Zweifel an der Fortführung des IPO-Programms, mit dem nationale Unternehmen teilweise in Form von Anteilscheinen in Volksbesitz übergehen sollen, zu zerstreuen.
23.5.2013	Nachdem die untere Kammer des Parlaments das Abkommen mit dem Vereinigten Königreich über den Abzug von Truppen und den Transport militärischer Güter aus Afghanistan über kasachstanisches Territorium am 8.5. gebilligt hatte, ratifiziert der Senat den Vertrag und sendet das Dokument an den Präsidenten zur Unterschrift. Nach Angaben von Vizeaußenminister Aleksei Wolkow wird das Vereinigte Königreich jährlich bis zu 400.000 US-Dollar für den Transport seiner Güter an Kasachstan zahlen.
23.5.2013	Der makedonische Premierminister Nikola Gruevski kommt in Astana mit Premier Serik Achmetow zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen zusammen. Im Vordergrund stehen eine Ausweitung der wirtschaftlichen Kooperation und die Eröffnung einer diplomatischen Vertretung Makedoniens in Kasachstan.
27.5.2013	Die Polizei verhaftet einige Dutzend Menschen vor dem Regierungsgebäude in Astana, die sich zu einem Hungerstreik gegen zu hohe Hypothekenlasten versammelt haben. Zwei der Organisatoren und der RFE/RL-Journalist Berik Schagyparow werden zu mehreren Tagen Haft verurteilt.
27.5.2013	In Almaty wird die mit der Kasachisch-Britischen Technischen Universität verbundene Seeakademie Kasachstans eröffnet, in der Studierende im Rahmen eines Bachelor-Programms in vier Jahren für Aufgaben im maritimen Bereich vorbereitet werden sollen.
27.5.2013	Die US-amerikanische Botschaft dementiert Gerüchte, sie würde auf Grund des Anschlags in Boston keine Visa mehr an StudentInnen aus Kasachstan vergeben.
28.5.2013	Das Wall Street Journal berichtet, die indische Regierung habe dem Kauf von ca. 8,4% der Anteile am Kaschagan Ölfeld von ConocoPhillips durch das indische Unternehmen ONGC Videsh Ltd. zugestimmt. Die Entscheidung der kasachstanischen Behörden steht noch aus.
28.5.2013	Das Oberste Gericht Kasachstans ordnet die Freilassung von sechs Personen an, die im Juni 2012 im Zusammenhang mit den Ereignissen in Schanaosen verurteilt worden waren. Die Häftlinge werden am 1.6. auf freien Fuß gesetzt.

29.5.2013	Innenminister Kalmuchanbet Kasymow gibt bekannt, dass im Rahmen eines Programms zum Aufkauf von im Privatbesitz befindlichen nicht-tödlichen Waffen für die Jahre 2014–2016 ein Budget von 2 Mrd. Tenge (13,3 Mio. US-Dollar) vorgesehen ist.
29.5.2013	In Astana findet das Treffen des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrats statt. Präsident Nasarbajew empfängt die Staatsoberhäupter der beiden Partnerländer Russland und Belarus, Wladimir Putin und Aleksandr Lukaschenko, und die Präsidenten Kirgistans und der Ukraine, Almasbek Atambajew und Wiktor Janukowitsch.
29.5.2013	Am Rande des Treffens des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrats kommt Präsident Nasarbajew mit seinen ukrainischen und russischen Amtskollegen Janukowitsch und Putin zu Gesprächen über die jeweiligen bilateralen Beziehungen zusammen.
30.5.2013	Die Regierung plant, im Rahmen des Staatlichen Programms zur Bekämpfung von religiösem Extremismus und Terrorismus 196 Mrd. Tenge (1,3 Mrd. US-Dollar) für Maßnahmen zur Verhinderung extremistischer Aktionen zu investieren.
30.5.2013	30 % der staatlichen Mitarbeiter, die sich im Rahmen des Aufbaus der neuen Verwaltungselite (A Block) auf ihre Positionen neu beworben haben, fallen bei den Tests durch. Unter ihnen befinden sich auch zwei Gouverneure und mehrere Kreisverwaltungsleiter und Stadtoberhäupter.
30.5.2013	Sicherheitskräfte durchsuchen die Büroräume der NGO Arqa Suyeu (Unterstützung). Die Staatsanwaltschaft fordert von der Organisation, ihre für den 31.5. geplante Verleihung eines Demokratiepreises wegen ihrer Verbindung zum flüchtigen Bankdirektor Abljasow abzusagen.
31.5.2013	Gas- und Ölminister Mynbajew erklärt vor dem Parlament den Plan, die Kapazität der Kasachstan–China Gaspipeline in Höhe von gegenwärtig 53 Mrd. m ³ um weitere 25 Mrd. m ³ zu erweitern. Die entsprechenden Bauarbeiten sollen 5,45 Mrd. US-Dollar kosten, die zum Großteil mit einem Kredit in Höhe von 4,7 Mrd. m ³ der Chinesischen Entwicklungsbank finanziert werden.
31.5.2013	Es wird bekannt, dass am 29.5. die Ehefrau und Tochter des gesuchten ehemaligen Bankvorstands und Nasarbajew-Kritikers Abljasow in Italien wegen Passvergehen verhaftet und nach Kasachstan abgeschoben wurden.

Kirgistan

22.4.2013	Premierminister Dschantoro Satybaldijew trifft zur Teilnahme an einer Sitzung der russisch-kirgisischen Zwischenregierungscommission und Gesprächen mit russischen Wirtschaftsvertretern in Moskau ein. Ein Treffen mit seinem russischen Amtskollegen Dmitrij Medwedjew ist ebenfalls vorgesehen.
22.4.2013	Präsident Almasbek Atambajew entlässt den Minister für Energie und Industrie, Avtandil Kalmambetow sowie die stellvertretende Bildungsministerin, Zuurakan Kadenowa.
22.4.2013	Kirgisische Politiker und Medien verwehren sich dagegen, dass ihr Land mit den Attentätern von Boston in Verbindung gebracht wird. Nur der jüngere der beiden Tschetschenen sei in Kirgistan geboren; die Familie habe Kirgistan auch bereits 2001 verlassen, so dass ihre Radikalisierung nicht in Kirgistan erfolgt sein könne.
23.4.2013	Wirtschaftsminister Temir Sarijew trifft am Rande der Konferenz: Deutschland und Zentralasien – Fortschritt durch Zusammenarbeit mit dem deutschen Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit Dirk Niebel zusammen und betont die Bedeutung Deutschlands für die kirgisische Wirtschaft.
23.4.2013	Das Außenministerium bestätigt, dass sich ein kirgisischer Staatsbürger unter den nach einer erzwungenen Hubschrauberlandung in der afghanischen Provinz Lugar von Taliban als Geisel genommenen Insassen befindet.
23.4.2013	Die stellvertretende Parlamentssprecherin Asija Sasykbajewa trifft während des Besuches einer Parlamentariergruppe in Straßburg mit dem Direktor für auswärtige Beziehungen des Europarates, Zoltan Taubner, zusammen. Die Parlamentarier halten sich zur Teilnahme an einer Sitzung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) in Straßburg auf.
24.4.2013	Die Grenzschutzdienste von Kirgistan und Usbekistan unterzeichnen eine Vereinbarung, die bestimmt, dass an der gemeinsamen Grenze tagsüber keine Schusswaffen mehr gegen illegale Grenzgänger eingesetzt werden sollen.
25.4.2013	Das Parlament billigt ein Gesetz, mit dem die chemische Kastration pädophiler Männer erlaubt wird.
25.4.2013	Der Chef der russischen Energiegesellschaft RusGidro, Jewgenij Dod, trifft in Bischkek ein. U. a. ist ein Gespräch mit Präsident Atambajew über die Kaskade am oberen Naryn, deren Baubeginn unmittelbar bevor steht, vorgesehen.
26.4.2013	Im Bezirk Arawan (Gebiet Osch) schwören unter Führung des staatlichen Komitees für nationale Sicherheit zwei junge Männer öffentlich von der verbotenen islamistischen Organisation Hizb ut-Tahrir ab.

26.4.2013	Außenminister Jerlan Abdyldajew warnt auf einer Sitzung der Außenminister der Länder des Istanbul-Prozesses in Almaty vor einem zu schnellen Abzug der internationalen Truppen aus Afghanistan. Dies könne zu einer Radikalisierung auch in den Nachbarstaaten führen.
27.4.2013	In der Nähe des Dorfes Ak-Sai (Gebiet Batken) nahe der tadschikischen Enklave Soch kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen mehreren hundert Menschen wegen des Baus einer Straße, die das kirgisische Osch mit Isfara in Tadschikistan verbinden soll. Die Bewohner der Enklave sehen ihr Land verletzt und greifen die kirgisischen Bauarbeiter an, mehrere Personen werden verletzt. Nachdem die Kontrahenten auch die Nacht auf der Baustelle verbracht haben, entspannt sich die Lage am 28.4. nach offiziellen Angaben.
29.4.2013	Bei der staatlichen Agentur für zwischenethnische Beziehungen wird ein neuer zwischenethnischer Rat geschaffen, dessen 25 Mitglieder aus der Versammlung der Völker und den Kulturzentren der Minderheiten stammen sollen. Seine Aufgabe ist die Realisierung des Konzeptes der Einheit des Volkes.
29.4.2013	Präsident Atambajew empfängt den Schweizer Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Yves Rossier, zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen und die Situation nach dem Truppenabzug aus Afghanistan. Rossier trifft auch mit Vizepremier Dschoormat Otorbajew zusammen.
29.4.2013	Außenminister Abdyldajew trifft am Rande der 7. Ministerkonferenz der Community of Democracies in Ulan Bataar mit seinem slowakischen Amtskollegen Miroslav Lajcak zusammen. Beide Seiten verabreden eine Verstärkung der Zusammenarbeit vor allem in der Wirtschaft.
30.4.2013	In Bischkek beginnt eine Sitzung der Chefs der Drogenkontrollagenturen der SCO-Mitgliedsstaaten.
30.4.2013	Die zwischenethnische Lage in Kirgistan ist nach den Worten des Vorsitzenden der staatlichen Agentur für lokale Selbstverwaltung und zwischenethnische Beziehungen, Naken Kasijew, in vielen Bezirken angespannt.
30.4.2013	Am Rande eines Treffens der Sekretäre der Nationalen Sicherheitsräte der SCO-Staaten empfängt Präsident Atambajew den chinesischen Staatsrat Guo Shengkun, der ihm versichert, dass die neue chinesische Führung den Beziehungen zu Kirgistan hohe Bedeutung beimisst und an ihrer Vertiefung interessiert ist.
2.5.2013	Es wird bekannt, dass dem in Bischkek lebenden russischen Wissenschaftler Aleksandr Knjasew ohne Angabe von Gründen die Einreise nach Kirgistan verwehrt wurde. Knjasew hatte einige Tage zuvor öffentlich geäußert, dass beim Bau von Wasserkraftwerken die Zustimmung der benachbarten Anliegerstaaten erforderlich sei.
2.5.2013	Im Zentrum von Bischkek sind Flugblätter aufgetaucht, die zum Beten für die beiden unschuldigen Attentäter von Boston auffordern, meldet Wetscherny Bischkek (Bischkek am Abend).
3.5.2013	Beim Absturz eines auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Manas stationierten KC-135 Stratotankers in der Nähe des Dorfes Tscholok-Aryk (Gebiet Tschui) kommen drei amerikanische Soldaten ums Leben.
3.5.2013	Die Chefs der Grenzdienste von Kirgistan und Usbekistan vereinbaren bei einem Treffen an der Grenze im Bezirk Ala-Buka (Gebiet Dschalalabad) eine engere Zusammenarbeit und gemeinsame Patrouillen.
4.5.2013	Das Innenministerium nimmt Ermittlungen wegen des Absturzes des US-Tankflugzeuges auf und richtet eine Regierungskommission zur Untersuchung der Unglücksursache ein.
6.5.2013	Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums muss Kirgistan 66 % seiner benötigten Kohle, 89 % Diesel, 92 % Gas und 100 % Flugzeugtreibstoff importieren.
6.5.2013	Im Jahr 2012 sind nach Regierungsangaben 7.487 Personen aus Kirgistan aus- und 5.532 Personen eingewandert.
7.5.2013	Nach Angaben der Regierung hatten Anfang 2013 43,5 % der 14–28jährigen keine Arbeit.
7.5.2013	Die Regierungskommission zur Untersuchung des Unfalls auf der Kumtor-Goldmine stellt bei der Präsentation ihrer Ergebnisse vor der Presse fest, dass die Ursache menschliches Versagen und Fehler im Management der Firma waren.
7.5.2013	Nach Schätzungen des Wirtschaftsministeriums beträgt der jährliche wirtschaftliche Schaden durch Korruption in Kirgistan 700 Mio. US-Dollar, das entspricht fast 40 % der Staatseinnahmen.
7.5.2013	UNHCR in Kirgistan revidiert seinen vorherigen Beschluss und erkennt die aus Usbekistan stammende Menschenrechtlerin Jelena Bondar als politischen Flüchtling an.
7.5.2013	Die traditionelle Parade anlässlich des 68. Jahrestages des Endes des Großen Vaterländischen Krieges wird in Osch von knapp 500 Demonstranten gestört, die eine schriftliche Bestätigung der ihnen zugeteilten Landanteile fordern.
8.5.2013	Der russische Präsident Wladimir Putin unterzeichnet die Abkommen über die russischen Militärstützpunkte in Kirgistan und über die Abschreibung der kirgisischen Auslandsschulden sowie die russische Unterstützung beim Bau der Wasserkraftwerke am Naryn.

10.5.2013	Der US-Antrag auf Auslieferung von Maksim Bakijew wurde abgelehnt, meldet Bloomberg. Die USA wollten den zurzeit in Großbritannien auf seinen Prozess wartenden Sohn von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew wegen Unterschlagung anklagen, stellen das Verfahren aber jetzt ein.
13.5.2013	Vizepremier Schamil Atachanow, der im Zusammenhang mit der Untersuchung der Freilassung des Schwerkriminellen Asis Batukajew seine Amtsgeschäfte vorübergehend hatte ruhen lassen, nimmt die Tätigkeit wieder auf.
13.5.2013	Nach Angaben von Vizepremier Atachanow vor dem Parlamentskomitee für Verteidigung und Sicherheit gibt es in Kirgistan ca. 20.000 Mitglieder der extremistischen verbotenen Organisation Hisb ut-Tahrir mit Schwerpunkt in den Gebieten Talas und Tschui. Aktuell sind in Kirgistan 2.273 Moscheen und 74 Medressen registriert; nicht-traditionelle Strömungen des Islam sollen verstärkt Zulauf haben.
14.5.2013	Der Sprecher der Präsidentialadministration, Danijar Nurimbajew, kündigt die Bekanntgabe eines neuen Wahlgesetzes bis Mitte 2014 an, das völlig transparent erarbeitet werden soll.
14.5.2013	Transportminister Kalybek Sultanow stellt vor dem Rat für nachhaltige Entwicklung die Planung für den Bau einer neuen Nord-Süd-Straßenverbindung von Dschalalabad über Aral und Kotschkor nach Balyktschy vor. Die Kosten für die 589 km lange Strecke werden auf 700–800 Mio. US-Dollar veranschlagt, die Feasibility-Studie werde voraussichtlich im Juni in Auftrag gegeben.
15.5.2013	Das BIP pro Person betrug 2012 56.900 Som (1.182 US-Dollar) und damit 2,6% weniger als 2011.
16.5.2013	Präsident Atambajew trifft die Teilnehmer des in Bischkek tagenden Rates der Chefs der Sicherheitsagenturen der GUS-Staaten.
16.5.2013	Aus Protest gegen die Einstellung des Verfahrens gegen Maksim Bakijew in den USA versammeln sich Angehörige von Opfern der Ereignisse vom April 2010 vor den Botschaften Großbritanniens und der USA in Bischkek. Auch Regierungsvertreter hatten in den letzten Tagen ihrer Enttäuschung über den Beschluss Ausdruck verliehen und das Außenministerium von den USA eine Erklärung erbeten.
16.5.2013	Das Parlament erklärt Wladimir Schirinowskij zur unerwünschten Person. Der Führer der LDPR hatte in der russischen Duma gefordert, dass Kirgistan in Gegenleistung für die Abschreibung seiner Schulden den Issyk-Kul an die RF abtreten solle.
16.5.2013	Im Dorf Safid-Bulan (Gebiet Dschalalabad) kommt es zu einer Schlägerei zwischen ca. 50 Jugendlichen kirgisischer und usbekischer Nationalität, ein Beteiligter muss ins Krankenhaus. Die Ursache ist unklar.
16.5.2013	Hunderte von Demonstranten blockieren den Zugang zu der von der chinesischen Firma betriebenen Goldmine Kaidi im Bezirk Tschon-Alai (Gebiet Osch) unmittelbar nach dem diese nach monatelanger Unterbrechung die Arbeit wieder aufgenommen hatte. Sie war im August 2012 nach Protesten gegen ausländische Förderfirmen eingestellt worden.
16.5.2013	Die Blackbox des am 3.5. abgestürzten amerikanischen Flugzeuges wird gefunden und den Amerikanern übergeben.
17.5.2013	Human Rights Watch verurteilt die gewalttätigen Ausschreitungen bei der Verhandlung gegen den wegen Gewalttätigkeiten im Juni 2010 angeklagten Usbeken Machamad Bisurukow und fordert einen fairen Prozess. Bisurukow war am 15.5. im Gerichtssaal von Zuhörerinnen tätlich angegriffen worden.
19.5.2013	Der UN Assistant Secretary for Human Rights, Ivan Simonovic, fordert während seines Besuches in Bischkek Kirgistan auf, die Ursachen der Unruhen von Osch 2010 zu untersuchen und die Menschenrechte zu achten.
20.5.2013	Die Bewohner des Dorfes Tcholok-Aryk (Gebiet Tschui), in dessen Nähe das amerikanische Flugzeug abgestürzt war, fordern Entschädigungszahlungen von den Amerikanern, da ihr Wasser nun verseucht und ca. 100 ha Ackerland nicht mehr nutzbar sei.
20.5.2013	Mangelnde Transparenz ist nach den Worten des Chef-Volkswirtschaftlers der EBRD, Eric Berglöf, während einer Pressekonferenz in Bischkek das Hauptproblem der Wirtschafts- und Finanzpolitik der zentralasiatischen und kaukasischen Staaten.
21.5.2013	Auf Initiative des Komitees für nationale Sicherheit findet in Kysyl-Kija (Gebiet Batken) eine Versammlung von Vertretern der örtlichen Staatsmacht, von NGOs, speziell Jugendgruppen, und von Vertretern der muslimischen Geistlichkeit statt, bei der über die Ausreise von jungen Männern in die Türkei zwecks Teilnahme am syrischen Bürgerkrieg beraten wird.
21.5.2013	Die Regierung legt dem Parlament den Gesetzentwurf zur Kündigung des Pachtvertrages mit den USA über die Nutzung der Luftwaffenbasis Manas zur Beratung vor.

22.5.2013	Die Parlamentskommission zur Untersuchung der vorzeitigen Entlassung des Schwerekriminellen Asis Batukajew kommt zu dem Ergebnis, dass die unrechtmäßige vorzeitige Freilassung und rasche Ausreise Batukajews ohne sorgfältige Planung der höchsten Strafvollzugs- und Justizorgane nicht möglich gewesen sei. Die moralische und politische Verantwortung wird bei Vize-Premier Atachanow gesehen. Die Entlassung von Generalstaatsanwältin Aida Saljanowa und dem Vorsitzenden des städtischen Gerichts von Naryn wird empfohlen, sowie eine Befragung des Ombudsmanns, die Entlassung von Ministern und weiteren hohen Würdenträgern nahegelegt.
22.5.2013	Das Parlament bestätigt den von Premierminister Satybaldijew vorgeschlagenen Kandidaten für das Amt des Sozialministers, Kudaibergen Basarbajew, mit nur einer Gegenstimme und den Kandidaten für das Amt des Energie- und Industrieministers, Osmonbek Artykbajew, ohne Gegenstimme.
24.5.2013	In Bischkek findet das 10. Treffen der Kulturminister der SCO-Staaten statt.
25.5.2013	Die Regierung billigt den Vertrag mit Gazprom, die die Aktienmehrheit des staatlichen Energiekonzerns Kyr-gyzzgaz zum symbolischen Preis von 1 US-Dollar kauft, im Gegenzug dafür Gas liefert und sich verpflichtet, im Laufe von fünf Jahren nicht weniger als 20 Mrd. Rubel (627 Mio. US-Dollar) in den kirgisischen Energiesektor zu investieren. Gazprom übernimmt auch die Schulden in Höhe von mehr als 43,5 Mio. US-Dollar.
27.5.2013	Präsident Atambajew empfängt den tadschikischen Präsidenten Emomali Rachmon zu einem Treffen in privaten Rahmen in Ala-Artscha.
27.5.2013	In Bischkek finden reguläre Treffen der Räte der Verteidigungs- und Außenminister der CSTO-Staaten sowie der Sekretäre der nationalen Sicherheitsräte statt, bei denen diverse Dokumente unterzeichnet und insbesondere die Situation bezüglich Afghanistan erörtert werden.
27.5.2013	Der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu besucht am Rande des CSTO-Treffens die russische Militärbasis in Kant
27.5.2013	Am Rande des CSTO-Treffens in Bischkek erörtern Außenminister Abdyldajew und sein tadschikischer Amtskollege Hamrochon Zarifi bilaterale Grenz- sowie Wasser- und Energiefragen.
28.5.2013	In Bischkek findet ein informeller CSTO-Summit unter Teilnahme der Präsidenten von Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan und Russland, Atambajew, Nasarbajew, Rachmon, Putin sowie CSTO-Generalsekretär Nikolaj Bordjuscha statt. U. a. wird der Bau einer Eisenbahnstrecke von Russland durch Kasachstan nach Kirgistan und Tadschikistan – unter Umgehung Usbekistans – erörtert.
28.5.2013	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den georgischen Kriminellen Ilja Samsonia zu vier Jahren Hochsicherheitshaft wegen illegalen Grenzübertritts und Dokumentenfälschung. Samsonia hatte im November 2012 versucht, mit gefälschten Papieren nach Kirgistan einzureisen.
29.5.2013	Nach den Worten des Vorsitzenden der Untersuchungskommission über den Fall der Freilassung von Asis Batukajew, Bolor Scher, war die Freilassung illegal, die Diagnose über schwere Leukämie gefälscht.
30.5.2013	Seit zwei Tagen ist die Zufahrtsstraße zur Kumtor-Goldmine im Bezirk Dschety-Ogus (Gebiet Issyk-Kul) durch Demonstranten aus den umliegenden Dörfern blockiert, die wegen einer Beeinträchtigung ihrer Gesundheit durch die Goldförderung freie Medikamentenversorgung und die Einrichtung eines Krankenhauses auf Kosten der Firma fordern. Wirtschaftsminister Sarijew verspricht bei einem Treffen mit den Demonstranten eine Annullierung des Kumtor-Vertrages von 2009 und Neuverhandlungen. Die Demonstranten unterbrechen die Stromversorgung für die Mine, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.
30.5.2013	In Bischkek erörtert Premierminister Satybaldijew mit den Vize-Premiers Atachanow und Tairbek Sarpaschew die Situation um die Goldmine Kumtor und trifft außerdem mit dem Vizepräsidenten der Kumtor Operating Company, Rodney Stuparek, zusammen.
30.5.2013	Präsident Atambajew unterzeichnet das Gesetz über Maßnahmen gegen die organisierte Kriminalität.
30.5.2013	Das Parlament erörtert in zweitägiger Sitzung den Bericht der Untersuchungskommission über die Freilassung von Asis Batukajew.
30.5.2013	In Naryn protestieren ca. 100 Personen gegen die Ernennung des neuen Chefs der inneren Verwaltung des Gebiets, Narynbek Moldoisajew. Er unterzeichnet seine Rücktrittserklärung und reist sofort ab.
31.5.2013	In den Dörfern Tamga und Barskoon (Bezirk Dschety-Ogus) demonstrieren mehrere tausend Menschen gegen die Situation bei der Kumtor-Goldmine. Sie stürmen das Gebäude der Bezirksverwaltung und greifen Fahrzeuge der Miliz an. Bei den Auseinandersetzungen gibt es Verletzte, die Miliz schießt scharf. Vizepremier Atachanow versucht in Tamga mit den Protestierenden zu verhandeln. Am Nachmittag ruft Präsident Atambajew den Ausnahmezustand für den Bezirk Dschety-Ogus bis zum 10.6. aus.

31.5.2013	In Dschalalabad besetzen Anhänger des verurteilten Parteiführers von Ata-Dschurt, Kamtschibek Taschijew, das Gebäude der Gebietsverwaltung und ernennen ihren eigenen Gouverneur.
-----------	---

Tadschikistan

22.4.2013	12 auf der Zugstrecke Duschanbe-Moskau eingesetzte Schaffner klagen gegen ihre Entlassung. Sie waren zusammen mit zehn weiteren Kollegen kollektiv entlassen worden, nachdem Ende Januar in einem Abteil mit russischen Grenzern und Sicherheitskräften mehr als 27 kg Narkotika gefunden worden waren.
22.4.2013	Das Außenministerium entzieht den Korrespondenten des iranischen Radiosenders Sadoj Churoson für drei Monate die Akkreditierung wegen Verbreitung von Provokationen. Der Sender hatte eine Äußerung des Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Tadschikistans ausgestrahlt, dass China sich illegal tadschikisches Territorium angeeignet habe.
23.4.2013	Die Möglichkeit der Visa-Erteilung direkt auf dem Flughafen von Duschanbe ist nach Angaben des Außenministeriums aus technischen Gründen für zehn Tage unterbrochen. Beobachter sehen einen Zusammenhang mit dem bevorstehenden 40. Jubiläum der Partei der Islamischen Wiedergeburt. Die PIW hatte für den 27.4. ca. 200 ausländische Gäste eingeladen, die nun z.T. nicht einreisen können.
23.4.2013	Fergananeews.com berichtet, dass Russland nach einer Inspektion durch zwei hochrangige Politiker, u. a. Vize-Premier Dmitrij Rogosin, die Einstellung der Zugverbindung Duschanbe-Moskau fordert. Die tadschikische Seite bewertet dies als Einmischung Russlands in den tadschikischen Eisenbahnbetrieb und weist darauf hin, dass die Einstellung des Betriebs ca. 500 Tadschiken arbeitslos machen würde.
23.4.2013	Das Außenministerium bestellt in Reaktion auf verletzend und verleumdende Äußerungen des Vorsitzenden der russischen LDPR, Wladimir Schirinowskij, den Botschafter der RF ein und übergibt eine Protestnote. Schirinowskij hatte in einem Fernsehinterview Bemerkungen über tadschikische Geldgier und die Abhängigkeit des Landes von der RF gemacht.
24.4.2013	Das Unterhaus des Parlaments verabschiedet eine Beschwerde an die russische Staatsduma wegen Tadschikistan herabsetzender Äußerungen russischer Politiker.
25.4.2013	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg verurteilt Russland zur Zahlung von knapp 36.000 Euro an den tadschikischen Staatsbürger Sawriddin Dschurajew. Der anerkannte Asylant, der sich lange in russischer Auslieferungshaft befunden hatte, war am 31.10. 2011 spurlos aus Moskau verschwunden und kurz darauf im Untersuchungsgefängnis in Chudschand gefunden worden.
26.4.2013	Das russische Außenministerium distanziert sich in seiner schriftlichen Antwort auf die tadschikische Protestnote von Schirinowskij's Äußerungen, die nichts mit dem russischen offiziellen Standpunkt gemein hätten, entschuldigt sich aber nicht.
26.4.2013	Präsident Rachmon fordert das Gesundheitsministerium auf, verstärkt weibliche Gynäkologen, insbesondere für den Einsatz auf dem Land, auszubilden. Frauen würden eher ohne ärztliche Unterstützung gebären, als zu einem männlichen Arzt zu gehen.
26.4.2013	In seiner im Fernsehen übertragenen jährlichen Rede vor dem Parlament verspricht Präsident Rachmon freie und faire Präsidentschaftswahlen. Als besonderen Erfolg seiner Präsidentschaft nennt er die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Landes, das BIP sei um durchschnittlich 7 % gestiegen.
27.4.2013	Präsident Rachmon empfängt den Schweizer Außenamtssekretär Yves Rossier zu Gesprächen über Fragen der bi- und multilateralen Zusammenarbeit.
27.4.2013	Nachdem die russische Duma dem Vertrag über die Verlängerung der Stationierung der russischen Militärbasis bereits am 19.4. zugestimmt hatte, bestätigt nun auch der Föderationsrat das Dokument. Die Ratifizierung auf tadschikischer Seite steht noch aus.
29.4.2013	Die finnische Ministerin für Entwicklungszusammenarbeit, Heidi Hautala, führt in Duschanbe Gespräche mit verschiedenen Regierungsmitgliedern und Vertretern von UNDP.
30.4.2013	Im jährlichen Bericht der US Commission on International Religious Freedom wird Tadschikistan wegen fortgesetzter Verletzung religiöser Freiheit sowohl außerhalb staatlicher Kontrolle agierender muslimischer Gläubiger, als auch von Protestanten und Zeugen Jehovas kritisiert.
2.5.2013	Gegen kirgisische Beteiligte des Grenzkonfliktes an der Enklave Woruch am 27.4. wird ein Verfahren wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Zerstörung von Eigentum und bewaffnetem Widerstand eröffnet, teilt die Staatsanwaltschaft von Isfara (Gebiet Sogd) mit.

6.5.2013	Der estnische Premierminister Andrus Ansip trifft in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation zu einem dreitägigen Arbeitsbesuch in Duschanbe ein. Es sind Gespräche mit seinem Amtskollegen Akil Akilow und Präsident Rachmon über alle Aspekte der gegenseitigen Zusammenarbeit vorgesehen.
6.5.2013	Präsident Rachmon empfängt den Chef der russischen Eisenbahngesellschaft, Wladimir Jakunin. Beide Seiten stellen ausdrücklich fest, dass es keine Probleme in der Zusammenarbeit gibt.
6.5.2013	Ferganews.com meldet, dass am Wochenende im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan (GBO) eine neue Hochspannungsleitung nach Afghanistan feierlich in Betrieb genommen wurde.
7.5.2013	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass auf Anweisung des staatlichen Kommunikationsdienstes die Website der Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIW) bereits seit dem 25.4. innerhalb Tadschikistans blockiert ist. Die Maßnahme soll im Zusammenhang mit dem 40. Jahrestag der Gründung der PIW stehen.
8.5.2013	Präsident Putin unterzeichnet das Abkommen über die russischen Militärstützpunkte in Tadschikistan.
10.5.2013	Das Oberste Gericht verurteilt Scherik Karamchudojew, den Vorsitzenden der PIW in GBO, wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung, Organisation von Massenunruhen und illegalem Waffenbesitz, zu einer Freiheitsstrafe von 14 Jahren.
11.5.2013	Die stellvertretenden Verteidigungsminister von Tadschikistan und Kirgistan, Ramil Nadirow und Iljasbek Subankulow, treffen in Chudschand zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit, insbesondere gemeinsame Manöver, zusammen.
12.5.2013	Eine südkoreanische Parlamentariergruppe trifft zu einem dreitägigen Besuch in Duschanbe ein. Treffen mit tadschikischen Parlamentariern sollen einer Intensivierung der bilateralen Beziehungen dienen.
13.5.2013	Gegen einen der Gründer der Initiativgruppe zur Bildung der neuen Oppositionspartei Totschikistoni nav (Neues Tadschikistan), Said Saidow, wurden in den vergangenen Tagen Strafverfahren wegen Vielweiberei und Unterschlagung eingeleitet, meldet Ferganews.com. Dem früheren Industrieminister wird vorgeworfen, dass eine ihm in Teilhaberschaft gehörende Firma beim Bau der Duschanbe Plaza 400.000 US-Dollar unterschlagen habe.
13.5.2013	Der Koordinierungsrat der Assoziationen der Geschäftsleute und der Öffentlichkeit beschließt in einer außerplanmäßigen Sitzung seine Auflösung und distanziert sich von seinem bisherigen Vorsitzenden Said Saidow.
14.5.2013	Der Vorsitzende des staatlichen Kommunikationsdienstes, Beg Zuhurov, bestreitet in einem Antwortbrief an die PIW, einen Befehl zur Sperrung der Website der Partei gegeben zu haben.
15.5.2013	Präsident Rachmon empfängt die ehemalige schweizerische Präsidentin Ruth Dreyfuss in ihrer jetzigen Funktion als Mitglied der Internationalen Kommission gegen die Todesstrafe zu einem Gespräch über die tadschikischen Maßnahmen zur Wahrung der Menschenrechte und Abschaffung der Todesstrafe.
15.5.2013	Im Schnellzug Duschanbe – Moskau finden russische Polizisten und Mitarbeiter des Föderalen Sicherheitsdienstes 80 kg Drogen, vor allem Heroin; zwei tadschikische Zugbegleiter werden verhaftet.
16.5.2013	In Duschanbe beginnen die 12. tadschikisch-kirgisischen Regierungsverhandlungen. Vor allem soll über Fragen von Transport, Energie und Wasser geredet werden.
19.5.2013	Said Saidow wird unmittelbar nach seiner Ankunft auf dem Flughafen verhaftet, obwohl er als Mitglied des Stadtrates von Duschanbe Immunität genießt. Nach Angaben von Asia-Plus ist für den 20.5. eine außerplanmäßige Sitzung des Stadtrates zur Aufhebung der Immunität anberaumt.
20.5.2013	Während des zweitägigen Staatsbesuches Präsident Rachmons in Beijing finden Gespräche mit seinem Amtskollegen Xi Jinping statt, bei denen eine Intensivierung der Zusammenarbeit im (sicherheits)politischen wie im wirtschaftlichen Bereich vereinbart wird. Außerdem trifft Rachmon mit Vertretern der chinesischen Wirtschaft, insbesondere aus der Bergbauindustrie, zusammen und vereinbart eine verstärkte Zusammenarbeit.
21.5.2013	Am Rande des 38. Treffens der Mitgliedsstaaten der Islamischen Entwicklungsbank in Duschanbe vereinbart Präsident Rachmon mit dem kuwaitischen Finanzminister Mustafa Jassem Al Shamali eine engere bilaterale Zusammenarbeit.
22.5.2013	Das jährliche Treffen der Mitgliedsstaaten der Islamischen Entwicklungsbank in Duschanbe endet mit dem Beschluss, das Kapital der IDB zu verdreifachen. Es wird eine Reihe von Finanzierungsabkommen für Tadschikistan unterzeichnet.
22.5.2013	14 in Tadschikistan inhaftierte afghanische Staatsbürger werden in ihr Heimatland abgeschoben, die meisten von ihnen waren wegen illegalen Grenzübergangs festgenommen worden.
22.5.2013	UN Assistant Secretary for Human Rights, Ivan Simonovic trifft während seines Duschanbebesuches mit mehreren Ministern sowie Vertretern der Zivilgesellschaft zu Gesprächen über die Menschenrechtslage in Tadschikistan und die Zusammenarbeit mit den UN zusammen. Im Ergebnis erkennt er das Bemühen der Regierung um Verbesserungen an, fordert aber auch wesentliche Änderungen.

26.5.2013	Asia-Plus meldet die Gründung einer Koalition für Demokratie und Zivilgesellschaft, die offen für alle gesellschaftlichen Organisationen und Einzelpersonen sein soll. Zu den 13 Mitgliedern des Rates der Koalition gehören der Führer der Sozialdemokratischen Partei Tadschikistans, ein Vertreter der in Gründung befindlichen Partei Neues Tadschikistan, der Vorsitzende der Assoziation der Politologen des Landes, Vertreter der Medien und der Jugend.
27.5.2013	Das tadschikische Büro für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit wird Mitglied der International Federation of Human Rights. Die 1922 gegründete Vereinigung hat 164 Mitgliedsorganisationen aus mehr als 100 Staaten.
28.5.2013	Präsident Rachmon trifft am Rande des CSTO-Gipfels in Bischkek mit seinem russischen Amtskollegen Putin zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit im ökonomischen, humanitären und Sicherheitsbereich zusammen.
29.5.2013	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt den Aufseher einer Gefangenenkolonie im Falle Chamsa Ikromsoda zu fünf-einhalb Jahren Haft wegen Überschreitung seiner Vollmachten, nicht wegen Folter. Die mit schweren, auf Folter hindeutenden Wunden bedeckte Leiche Ikromsodas war im September 2012 seiner Familie übergeben worden, als Todesursache wurde Selbstmord durch Erhängen angeführt.
29.5.2013	Industrie- und Energieminister Scherali Gul trifft am Rande des Asian and Pacific Energy Forums in Wladiwostok mit dem russischen Energieminister Aleksandr Nowak sowie seinem iranischen Amtskollegen Majid Namjou zusammen.

Turkmenistan

23.4.2013	Chronika Turkmenistana berichtet, dass Turkmenistan bei der 16. Sitzung der regelmäßigen Überprüfung des UN Menschenrechtsrats von mehreren Mitgliedern scharf für seine schlechte Menschenrechtslage kritisiert worden ist.
24.4.2013	In Aschchabad beginnen unter Beteiligung des kasachstanischen Ministers für Öl und Gas, Sauat Mynbajew, die 6. turkmenisch-kasachstanischen Regierungskonsultationen der Kommission für wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Kooperation. Im Vordergrund der Gespräche stehen die Zusammenarbeit im Energiesektor und die anstehende Fertigstellung einer neuen Eisenbahntrasse zwischen beiden Ländern.
26.4.2013	Turkmenistan.ru berichtet, dass Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow per Dekret die türkische Baufirma Şahin İnşaat Gıda Tekstil Ve Otomotiv Sanayi Ve Ticaret Limited Şirketi beauftragt hat, in der Tourismuszone Awasa am Kaspischen Meer zusätzlich zu einem Vergnügungspark zehn Luxuserholungsheime für Mitarbeiter der Zentralbank zu errichten.
26.4.2013	Staatliche Medien melden, dass Präsident Berdymuchammedow ein Dekret zur Vergabe eines Auftrags an das französische Unternehmen Bouygues Bâtiment International für den Bau eines Gebäudekomplexes für die zukünftige Internationale Universität in Aschchabad unterschrieben hat.
27.4.2013	Präsident Berdymuchammedow empfängt den türkischen Minister für Ernährung, Agrarwesen und Viehzucht, Mehdi Eker, zu Gesprächen über den Ausbau der landwirtschaftlichen Kooperation zwischen beiden Ländern und eine Steigerung des Handels.
29.4.2013	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Minister für Energie der Vereinigten Arabischen Emirate, Suhayl Muhammad al-Mazru'i, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit im Energiesektor.
29.4.2013	In Aschchabad beginnt eine zweitägige internationale Konferenz zum Thema Menschenhandel. An dem von der turkmenischen Regierung und der Internationalen Organisation für Migration organisierten Treffen nehmen Teilnehmer aus Europa und Asien und Repräsentanten internationaler Organisationen teil.
29.4.2013	Im jährlichen Index der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen steht Turkmenistan auf Rang 177 von 179 bewerteten Ländern.
30.4.2013	Sicherheitskräfte der Polizei und des Geheimdienstes haben Reisende am Flughafen festgehalten und durchsucht, um mögliche Aufnahmen von einem Sturz Präsident Berdymuchammedows von einem Pferd während eines Rennens am 28.4. im Rahmen des viertägigen Pferdefestivals in Aschchabad zu konfiszieren und ihre Verbreitung zu unterbinden, berichtet Gundogar.
30.4.2013	In Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Botschaft und dem Turkmen-US Business Council hält das Außenministerium in Aschchabad ein turkmenisch-amerikanisches Wirtschaftstreffen ab, bei dem Vertreter beider Staaten Fragen der weiteren wirtschaftlichen Kooperation erörtern.
30.4.2013	Chronika Turkmenistana berichtet von einem zweitägigen Ausfall seiner Website in Folge von Hackerangriffen und vermutet einen Zusammenhang mit der Berichterstattung über Berdymuchammedows Sturz von einem Pferd am 28.4.
1.5.2013	Der türkische Fernsehkanal Kanalurk zeigt in voller Länge Aufnahmen vom Pferdefestival in Aschchabad inklusive des Sturzes von Präsident Berdymuchammedow vom Pferd am 28.4.

3.5.2013	Die ukrainische Firma Altkom erhält von der turkmenischen Regierung Bauaufträge für die Errichtung eines Flughafens in der Stadt Turkmenabad und den Bau zweier Brücken über den Amu Darja in Höhe von 1 Mrd. US-Dollar.
3.5.2013	Präsident Berdymuchammedow genehmigt das unter Beteiligung internationaler Organisationen erstellte Programm für eine öffentliche Aufklärungskampagne für eine bessere Ernährung für die Jahre 2013 bis 2017.
3.5.2013	Turkmenische Banken beginnen gemäß einem Dekret von Präsident Berdymuchammedow günstige Kredite an Bauern herauszugeben. Sie sollen der Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen dienen und sind bei einer Laufzeit von zehn Jahren mit nur 1 % verzinst.
4.5.2013	Das Parlament verabschiedet ein Gesetz zur Einführung des 12jährigen Schulunterrichts. Das Gesetz folgt einem Dekret Präsident Berdymuchammedows vom März, das die Abschaffung des bislang gültigen 10jährigen Schulunterrichts fordert.
7.5.2013	Präsident Berdymuchammedow wohnt dem jährlichen Manöver Galkan (Schild) im Gebiet Alchan bei, bei denen alle Waffengattungen des Landes vertreten sind.
9.5.2013	Chronika Turkmenistana berichtet, dass bereits Anfang März drei junge Männer, Angehörige der usbekischen Minderheit, in der Stadt Daschogus wegen Verdachts auf religiösen Extremismus und mangelnde Verehrung des Staatsoberhauptes in Isolationshaft genommen wurden.
9.5.2013	Der RFE/RL Korrespondent Rovshen Yazmuhamedov wird in der Stadt Turkmenabad ohne Angabe von Gründen verhaftet.
14.5.2013	Der lettische Präsident Andris Bērziņš trifft für einen zweitägigen offiziellen Besuch in Aschhabad ein. In den Gesprächen mit Präsident Berdymuchammedow geht es insbesondere um Lettlands Unterstützung für den Beitritt Turkmenistans in die WTO und die Zusammenarbeit im Bildungswesen.
17.5.2013	Das staatliche Fernsehen berichtet, dass eine spezielle Kommission zur Aufsicht der diesjährigen Ernte eingesetzt wurde. Turkmenistan plant, 2013 1,6 Mio. t Weizen zu ernten, 400.000 t mehr als im Vorjahr.
17.5.2013	Das Außenministerium empfängt den Gesandten des Vatikans, Theodore Edgar Kardinal McCarrick, zu Gesprächen über Glaubens- und Kulturfragen.
17.5.2013	Nach Angaben von Chronika Turkmenistana werden zwei Mitglieder einer protestantischen Kirche im Gebiet Lebap zu jeweils 750 Manat (265 US-Dollar) Strafe wegen Besitzes religiöser Literatur verurteilt. Andere Mitglieder werden in öffentlichen Versammlungen gerügt.
17.5.2013	Anlässlich des Tages der Wiedergeburt, Einheit und Poesie Machtumkuli Fragi begnadigt Präsident Berdymuchammedow 926 Gefangene.
21.5.2013	Die zentrale Wahlkommission gibt bekannt, dass 13 Kandidaten für die für den 2. 6. geplanten Nachwahlen für fünf vakant gewordene Parlamentssitze registriert worden sind. Unter ihnen befindet sich auch Owesammed Mammedow, der Vorsitzende der neuen Partei der Industriellen und Unternehmer.
22.5.2013	Auf einer Energiekonferenz in Paris erklärt der Minister für Öl- und Gasindustrie, Annageldy Mametjasow, dass Turkmenistan dank der Erschließung des Gasfelds Galkynysch 75 – 80 Mrd. m ³ Gas fördern wird, bis zu 10 Mrd. m ³ Gas mehr als im Jahr zuvor.
22.5.2013	Der RFE/RL Korrespondent Rowschen Jasmuchamedow wird aus der Haft entlassen. Unklar bleiben nach wie vor die Umstände seiner Verhaftung zwei Wochen zuvor und die Verlegung in eine Hafteinrichtung speziell für Terrorverdächtige.
22.5.2013	Der ukrainische Minister für Umwelt und Ressourcen, Oleg Proskurjakow, kommt in Aschhabad mit Vizepremier Baimurad Chodschamuramedow zu Gesprächen über die Wiederaufnahme turkmenischer Gaslieferungen an die Ukraine zusammen.
22.5.2013	Im Rahmen des IV. Internationalen Gaskongresses Turkmenistans erklärt der Vorsitzende des staatlichen Konzerns Turkmengas, Kakageldy Abdullajew, dass die Reserven des gigantischen Galkynysch Gasfeldes des Ausbaus der Lieferungen an China zugute kommen sollen.
27.5.2013	Außenminister Meredow trifft zu einer offiziellen Visite in Kabul ein, wo er zu Gesprächen mit Präsident Karzai und Außenminister Salmai Rasul und weiteren Mitgliedern der afghanischen Regierung zusammenkommt.
27.5.2013	RFE/RL berichtet, dass Aschhabad wegen seiner weltweit höchsten Dichte von Gebäuden aus weißem Marmor in das Guinness Buch der Rekorde aufgenommen wurde. Insgesamt sind 4, 5 Mio. m ² Fläche mit weißem Marmor bedeckt.

29.5.2013	Der türkische Präsident Abdullah Gül trifft zu einer dreitägigen offiziellen Visite in Aschchabad ein. Neben Gesprächen mit Präsident Berdymuchammedow werden im Rahmen des Besuchs Abkommen in den Sphären Wirtschaft und Wissenschaft unterzeichnet, ein Kooperationsabkommen für die Jahre 2013–2104 abgeschlossen sowie eine Zusammenarbeit für den Transit turkmenischen Gases für den europäischen Markt vereinbart.
31.5.2013	Präsident Berdymuchammedow unterzeichnet ein Dekret zum Bau einer Internationalen Turkmenisch-Türkischen Universität in Aschchabad, die nach Fertigstellung 3.000 Studierenden Platz bieten soll.

Usbekistan

22.4.2013	Das Wirtschaftsgericht in Taschkent entspricht dem Antrag der Gläubiger und erklärt die Telekommunikationsgesellschaft Uzdurobit für bankrott.
22.4.2013	Gazeta.uz meldet, dass Fremdsprachenlehrer laut Regierungsbeschluss ab 1.9. eine Zulage von 15–30 % ihres Grundgehaltes bekommen sollen.
23.4.2013	Nach Angaben des staatlichen Komitees für Statistik ist das BIP im ersten Quartal 2013 um 7,5 % angestiegen, die Industrieproduktion wuchs um 6 %.
23.4.2013	Der Wohltätigkeitsfonds von Präsidententochter Gulnara Karimowa sagt den für den 28.4. geplanten Marathon in Taschkent ab; stattdessen soll eine Aktion zur Unterstützung der Opfer des Anschlags auf den Boston-Marathon stattfinden.
24.4.2013	Präsident Islam Karimow empfängt in seiner Residenz US Assistant Secretary of State for South and Central Asia Robert Blake zu Gesprächen über Fragen der bilateralen Zusammenarbeit und die Situation in Afghanistan.
24.4.2013	Auf einer außerordentlichen Plenumsitzung wählt der Zentralrat der regierenden Volksdemokratischen Partei Chotamjon Ketmonow zum neuen Vorsitzenden. Er löst Latif Gulomow ab, der der Partei seit 2005 vorstand.
24.4.2013	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass der stellvertretende Gouverneur von Namangan, Uktam Ergaschew, am 19.4. bei einer Sitzung in der Stadt Kasamsaj acht Farmer und Katasterbeamte wegen unrechtmäßiger Landnutzung und zwei Tage später den Chef der lokalen Gasversorgungsfirma öffentlich geschlagen habe.
24.4.2013	Mehrere Medien melden, dass die Taschkenter Polizei Radfahrer als potentielle Unfallverursacher verfolgt und ihrer Räder beschlagnahmt, Inhaber von Fahrradgeschäften werden aufgefordert, ihr Gewerbe einzustellen.
25.4.2013	Die UN-Vertretung in Genf dementiert Meldungen über eine Ablösung Gulnara Karimowas als UN-Botschafterin ihres Landes.
25.4.2013	Per Ukas Präsident Karimows erhalten Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges (1941–45) anlässlich des bevorstehenden Jahrestages des Kriegsendes wie in jedem Jahr einmalig eine Sonderzahlung von 500.000 Sum (250 US-Dollar).
26.4.2013	Der Übergangsgouverneur des Gebietes Andischan, Schuchrat Abdurachmonow, wird zum neuen Gouverneur ernannt.
26.4.2013	Der UN-Menschenrechtsrat veröffentlicht die Ergebnisse seiner regelmäßigen Überprüfung der Menschenrechtssituation in Usbekistan mit über 100 Empfehlungen. Die usbekische Seite sagt Verbesserungen im Bereich der Medien zu, lehnt aber die vorgeschlagene unabhängige Untersuchung der Vorgänge in Andischan 2005 ab.
29.4.2013	Vor einem Taschkenter Stadtgericht beginnt die Verhandlung gegen den Eigentümer des ersten privaten Audio- und Videostudios des Landes, MUVAT VIDEO. Abduschukur Islomow befindet sich wegen des Vorwurfs der Steuerhinterziehung, Verletzung von Autorenrechten, Korruption und Geldwäsche seit Juni in Untersuchungshaft. Drei seiner Mitarbeiter sind mitangeklagt.
29.4.2013	Der usbekische Dienst der BBC meldet, dass ein 63jähriger usbekischer Bauer im Bezirk Yangiyul (Gebiet Taschkent) an einem Herzanfall gestorben ist, nachdem er wegen Zuspätkommens bei einer Versammlung öffentlich vom örtlichen Polizeichef geschlagen worden war.
29.4.2013	Ein Sprecher des US State Department fordert auf einer Pressekonferenz die Freilassung des Journalisten Solidshon Abdurachmanow, der 2008 in Usbekistan wegen umstrittener Vorwürfe zu einer 10jährigen Haftstrafe verurteilt wurde.
30.4.2013	Außenminister Abdulasis Kamilow empfängt den Schweizer Außenamtssekretär Yves Rossier zu Gesprächen über Fragen der bi- und multilateralen Zusammenarbeit.
30.4.2013	RIA Novosti meldet, dass Usbekistan und die südkoreanische Korea Gaz Cooperation (Kogaz) einen Vertrag über den Bau des Ust-Jurt Gas-Chemie Komplexes im Wert von 3,9 Mrd. US-Dollar unterzeichnet haben.

30.4.2013	Der Pressedienst des staatlichen Komitees für den Grenzschutz meldet, dass am 25.4. mehrere Dutzend illegale afghanische Grenzgänger am usbekischen Ufer des Amu Darja gefunden wurden. 22 Personen wurden festgenommen und am 29.4. den afghanischen Behörden übergeben.
30.4.2013	Im jährlichen Bericht der US Commission on International Religious Freedom wird Usbekistan scharf kritisiert und ein Einreiseverbot für Präsident Karimow und hoch- wie mittelrangige usbekische Regierungsvertreter vorgeschlagen, falls Gespräche über eine Verbesserung zu keinem Ergebnis führen.
1.5.2013	Ein Gesetz, mit dem die Strafen für Eheschließungen von Personen unter dem gesetzlichen Mindestalter (Männer 18 Jahre, Frauen 17 Jahre) heraufgesetzt werden, tritt in Kraft. Die Strafen können nun einen 20–100 fachen Monatslohn, ein bis drei Jahre Arbeitslager oder bis sechs Monate Gefängnis betragen.
2.5.2013	US Deputy Assistant Secretary of Commerce, Matthew Murray, führt im Außenministerium Gespräche über einen Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.
3.5.2013	CA-News meldet, dass der Polizeichef von Yangiyul, der am 29.4. einen Bauern geschlagen hatte, der danach starb, festgenommen wurde.
4.5.2013	Der bekannte Menschenrechtler Bachtijar Hamrajew stirbt im Alter von 59 Jahren an Krebs.
4.5.2013	In der Stadt Tschitschik (Gebiet Taschkent) werden die Leichen zweier 12–13jähriger Kinder mit entfernten Nieren entdeckt.
6.5.2013	Ferganews.com meldet, dass ab dem 3.6. ein Nato-Regionalbüro in Taschkent die Arbeit aufnehmen soll, um die Zusammenarbeit des Bündnisses mit allen Staaten der Region zu stärken.
7.5.2013	Ein neuer nichtstaatlicher digitaler Fernsehsender für Geschäftsleute nimmt den Probebetrieb auf.
7.5.2013	Gazeta.uz meldet, dass in Nukus die Errichtung eines Neubaus für die berühmte Sawitzkij-Gemäldesammlung begonnen hat.
8.5.2013	Nach Angaben des staatlichen Komitees für Statistik hat die Bevölkerungszahl Usbekistans im ersten Quartal 2013 die 30 Mio. Marke überschritten.
9.5.2013	Bei einem Treffen mit Journalisten anlässlich des 68. Jahrestages des Endes des Großen Vaterländischen Krieges warnt Präsident Karimow zum wiederholten Mal vor von Afghanistan ausgehenden Sicherheitsrisiken nach dem Truppenabzug der Nato.
12.5.2013	Das Internationale Zentrum zur Regelung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) in den USA nimmt die Klage der russischen Mobilfunkfirma MTS wegen der Einstellung von Uzdunrobot an.
13.5.2013	Anlässlich des achten Jahrestages des Massakers von Andischan kritisiert HRW die Menschenrechtslage in Usbekistan.
14.5.2013	Nach den Worten von Schokir Faisullajew, Vorstandsvorsitzender von Uzbekneftegaz, exportiert Usbekistan 20 % seines geförderten Gases. Versorgungsengpässe in Usbekistan führt er auf technisch unzureichende Gaspipelines zurück, an deren Verbesserung gearbeitet werde.
15.5.2013	Die internationale Menschenrechtsorganisation International Labor Rights fordert die Zollbehörden der USA unter Bezug auf ein Gesetz von 1939, das die Einfuhr von durch Zwangsarbeit hergestellter Waren verbietet, auf, ab sofort keine Baumwolle aus Usbekistan und keine aus usbekischer Baumwolle gefertigten Kleidungsstücke ins Land zu lassen.
15.5.2013	Im US-Bundesstaat Idaho wird ein 30jähriger Usbeke unter dem Verdacht der Unterstützung einer ausländischen terroristischen Vereinigung (IMU) und der Verbreitung von Informationen über die Herstellung von Bomben verhaftet.
16.5.2013	Präsident Karimow empfängt den lettischen Außenminister Edgar Rinkevics zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
16.5.2013	Lord John-Desmond Waverley, Mitglied des britischen Oberhauses, besucht in Taschkent die Obere Kammer des usbekischen Parlaments, um die Kontakte zwischen beiden Parlamentskammern auszubauen.
16.5.2013	Die staatliche Uzbekneftegaz bietet sechs Gasfelder in den Gebieten Buchara-Chiwa, Syr-Darja und Fergana zur Exploration und Ausbeutung ausländischen Investoren an.
20.5.2013	Nach einer Meldung von Ferganews.com werden Rentnern neuerdings Nebeneinkünfte auf die Rente angerechnet und eine Rückzahlung gefordert bzw. eine niedrigere Rente gezahlt.
20.5.2013	Im russischen Petersburg stürzt sich der usbekische Migrant Schawkat Schamrajew unmittelbar nachdem ihm ein Gericht seine baldige Abschiebung nach Usbekistan verkündet hatte aus dem 5. Stock des Gebäudes in den Tod.
21.5.2013	Der indische Vizepremier Hamid Ansari trifft in Begleitung von Umweltminister Jayanthi Natarajan und mehreren Parlamentsmitgliedern zu einem Besuch in Taschkent ein. Es sind u. a. Gespräche mit Präsident Karimow und der Sprecherin des Parlaments, Dilorom Taschmuhamedowa, vorgesehen. Laut Ferganews.com soll Ansari angekündigt haben, über usbekische Uranlieferungen nach Indien sprechen zu wollen.

21.5.2013	Usbekistan wird im neuesten International Religious Freedom Report der US State Department zusammen mit sieben anderen Staaten als ein Staat geführt, der besonders die Religion unterdrückt.
21.5.2013	Laut einer Analyse der Wehrkraft der usbekischen Armee in der russischen Zeitung Woenno-promyschlenyj kurjer (Militärindustrieller Kurier) wäre die Armee Usbekistans einem Übergriff afghanischer Taliban nicht gewachsen, u. a. weil die Militärtechnik veraltet sei und Korruption verbreitet; der Ausbildungsstand wird aber als vergleichsweise hoch bewertet.
22.5.2013	Das schwedische Fernsehen zeigt den ersten Teil einer Dokumentation über die Verbindungen von Gulnara Karimowa zur schwedischen Telekommunikationsfirma TeliaSonera.
22.5.2013	Prawda Wostoka publiziert einen Beschluss der Regierung, nach dem ab dem 1.7. alle Konsumgüter mit einer Banderole in usbekischer Sprache beschriftet sein müssen.
24.5.2013	RIA Novosti meldet, dass die malaysische Petronas sich in diesem Jahr völlig aus allen ihren Projekten der Bearbeitung und Förderung von Kohlenwasserstoffen in Usbekistan zurückziehen wird.
24.5.2013	Der in Usbekistan bekannte Schriftsteller Otkir Choschimow stirbt im Alter von 71 Jahren.
24.5.2013	Nach Angaben der Vorsitzenden der American-Uzbekistan Chamber of Commerce, Carolyn Lamm, wurden 2013 bereits Verträge im Wert von 2,8 Mrd. US-Dollar zwischen amerikanischen und usbekischen Unternehmen geschlossen.
25.5.2013	Am frühen Morgen wird das Zentrum Usbekistans von einem Erdbeben der Stärke 5,5 – 6 erschüttert. Das Epizentrum befindet sich 30–40 km südwestlich der Hauptstadt. Knapp 30 Stunden später kommt es zu einem weiteren, etwas schwächeren Nachbeben.
25.5.2013	Mitarbeiter der Truppen des russischen Innenministeriums nehmen im fernöstlichen Anadyr (Autonomes Gebiet Tschukotka) einen international wegen Menschenhandels gesuchten usbekischen Staatsbürger fest.
27.5.2013	Mehrere Medien berichten von einem Bargeldmangel im Land, laut fergananeews.com geraten Rentner in Notlagen, weil ihre Renten nicht ausgezahlt werden können.
28.5.2013	Nach einer Meldung des usbekischen Dienstes von RFE/RL ist es nach einer Explosion in einem Gas verarbeitenden Werk im Bezirk Mirischkorsk (Gebiet Kaschkadarja) am 30.4. bis heute nicht gelungen, einen Brand zu löschen. Ein Sprecher der betroffenen Firma bestreitet allerdings, dass es je ein Feuer gegeben habe.
29.5.2013	Der UN Assistant Secretary for Human Rights, Ivan Simonovic, stellt zum Abschluss seines mehrtägigen Usbekistanbesuches fest, dass es eine ganze Reihe ernster Menschenrechtsprobleme in Usbekistan gebe, die Führung des Landes habe aber ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Menschenrechtsorganisationen der UN erklärt.
31.5.2013	Bei ihrem Treffen in Minsk unterzeichnen die Regierungschefs der GUS-Staaten ein Protokoll, mit dem Usbekistan das neunte Mitglied der Freihandelszone der GUS wird.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan und von der GIZ unterstützt.



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Alexander Wolters

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2013 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



Die Länder-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de